

1. Sekretär der SED-Bezirksleitung Halle
 54.2/88-05
 Ammendorf, 12.5.88
 BStU
 000115
 Wertes Genosse Dr. Ichim Böhme!
 Als langjährige Mitarbeiterin und Genossin
 im VEB Ammendorfer Plastikwerk werde ich
 mich heute vertrauensvoll mit einer großen
 Sorge mit Sicherheit im Namen der größten
 Teils der Belegschaft unseres Betriebes an Dich.
 Ich frage Dich wie lange soll das mit unserer
 neuen Anlage Fußbodenbelag so weiter gehen?
 Kann sich das, was hier geschieht unsere Be-
 publik leisten? Liest das niemand, was sich
 hier in unserem Betrieb entwickelt hat und
 sich z. Z. weiterentwickelt? Warum reagiert hier
 unsere Partei und Staatsführung nicht? Wer
 ist für diese chaotischen Zustände verantwort-
 lich? Warum werden die Ursachen nicht unter-
 sucht und aufgedeckt? Was soll bei diesen
 Zuständen mit unserer großen Wettbewerbss-
 initiative zu Ehren des 40. Jahrestages werden?
 Der größte Teil unserer Werktätigen möchte
 weiterhin einen würdigen Beitrag für die gute
 Politik unseres sozialistischen Landes leisten.
 Aber unter solchen Bedingungen wird das
 nichts! Seit Januar - über 4 1/2 Monate - wird
 nun in der neuen Anlage herumprobiert, ge-
 bastelt, Störnisse geklärt, gefädelt, umgebaut
 und immer wieder neue Fehler entdeckt. Wenn
 uns als Arbeiter auch gesagt wird, daß die
 VEB-Gimna fehlerhaft die Anlage konstruiert
 und bei der Montage mangelhaft gearbeitet

Schreiben der Arbeiterin E. N. an den 1. Sekretär der SED-Bezirksleitung Halle
 [29.12]

hat muß es doch Verantwortliche bei uns
 geben, die etwas zugelassen haben! Über haben
 wir die Katze im Sack gekauft? Wie uns Ar-
 beiter bekannt ist gibt es seit Anfang (von der
 Vorleistung dieser Anlage eine Auftragsleistung
 und einen Auftragsplan, die die Auslegung
 dieser Anlage bestimmten und doch auch
 für die Kontrolle des Projektes, der Montage usw.
 verantwortlich waren und sind. Niemand
 von uns Arbeitern kann verstehen, daß so
 etwas zugelassen werden konnte, um Auftrags-
 leiter, Gen. [Name] wird diese neue Anlage
 als ingenieurmäßig Wunderwerk und als
 Weltspitzenleistung gepriesen - nun das
 Wunder und die Spitze besteht darin, daß
 teilweise mangelhafte und unmoderne Technik
 installiert wurde und damit die Anlage bis
 zum Grunde nicht läuft und nicht den
 Fußbodenbelag produziert den die Bevölke-
 rung und unser Wohnungsbauprogramm
 dringend benötigt. Das ist ja auch kein Wunder
 wenn eine schlecht eingebaute bzw. eingekaufte
 wurde, die unsere eigenen Erfahrungen nicht
 und langjährigen Erfahrungen nicht
 berücksichtigt. Jetzt, wo das Kind ins Wasser
 gefallen ist wird man wach und verändert
 die Dinge mit großem Aufwand sowie Zeit-
 verlust, so wie wir es seit Jahren in unser
 Altanlage kennen. (z.B. Gleichlaufsteuerung
 Repporstellung im Druckanlage, elektro-
 statisches Ableitungssystem usw.)
 Aber Genosse Dr. Böhme ich frage Dich
 was ist das für ein Auftrags- und An-
 fahrer, der alle Mitarbeiter seines

BStU
 000115

Betreiber als Nichtstuer und Nichtsköner
bezeichnet - nur er sei der Fachmann, dessen
Meinung gilt
des jeden fachlichen Hinweis und die lang-
jährigen Erfahrungen im Betreiben unserer Anlagen
nicht zur Kenntnis nimmt und in seiner Arbeit
nicht berücksichtigen will
der nur durch seine NSW-Reisen den Blick
für unseren sozialistischen Aufbau völlig ver-
loren hat
der nichts vom sozialistischen Wettbewerb
von gesellschaftlicher Arbeit, von Planung,
Steuerung und Kontrolle hält - der die
Bürokraten bis zum Ministerium bezeich-
net, der uns Arbeiter völlig negiert und nur
mit den NSW-Leuten (kleinseper Die) und
mit wenigen ausgewählten Anlagenfahrern
arbeitet, der nur die Anlage als technisches
Objekt und nicht auch eine qualifizierte
Anlagenmannschaft sieht - der auf unser
Jugendkollektiv öffentlich schimpft und
die Auflösung fordert.
Und wenn man hört, so erzählt man an-
geleglich im Betrieb, daß die vom Gen. [redacted]
errichtete Anlage für Kapete (NSW) nach 3 Jah-
ren Laufzeit einem neuen Testbenennungsofen
braucht kommen einem Gedanken, die man
noch gar nicht äußern darf.
Ihren und hören das nicht die Verantwort-
lichen des Betriebes, die verantwortlichen
Genossen von außen, die uns besuchen und
die sich Genossen des höchsten Organe?

Was sind das für Genossen - für NSW ge-
schützte Kader, die sich unter Genosse Betriebs-
direktor um sich schart? Man gewinnt
fast den Eindruck, daß diese Genossen wie z.B.
auch der Genosse [redacted] zur Geschäftsleitung
der NSW-Firma gehören, wenn sie diese
hohen Stellen durch den Betrieb und die
Anlage führen. Öffentlich sind die Pakete,
die Gen. [redacted] beim Empfang dieser Herren
aus den Autos transportiert nicht die Honorar-
für die jetzige Situation
jetzt, wo die Lage immer komplizierter und
unüberschaubarer wird, beginnt man
auf die Schichtkollektive zu schimpfen,
sind wir diejenigen, die die Anlage nicht
zum Laufen bringen. Wir Arbeiter sind
anderer Meinung - dazu gehören Voraus-
setzungen - eine gut funktionierende Technik
eine ständig organisierte Qualifizierung
und Auswertung sowie eine einwandfreie
treffende Leitung. Ist die Verantwortung
so organisiert, daß man nicht richtig weiß
wer eigentlich die Verantwortung hat. Wir
Schichtkollektive werden ziemlich alleine ge-
lassen - keine umfassende Information
keine Bewertung der Störungsursachen mit
uns, keine schriftlichen Übersetzungen, keine In-
formation über die beim Gen. [redacted] täglichen
Rapporte - teilweise arbeiten die Schichten
losgelöst voneinander - man braucht sich
nur das Rapport - hat Schichtbuch anzu-
sehen, dann sieht man wie der Inbetrieb-

3. Innahmeprozess organisiert ist, wir haben in den Schichten zwar personelle Unterstützung aus den Bereichen, Vorrichtung und Japete, aber wo sind die leitenden Mitarbeiter unserer Abteilung Fußbodenbelag - sie kommen nicht nur in der T-Schicht, gehen pünktlich zum Dienstabend nach Hause und können kaum die richtigen Probleme vor Ort. Wir sind der Meinung, dass sie in die Schichten gehören, in die Anlage vor Ort - denn sie sind die Verantwortlichen, die später für einen kontinuierlichen Dauerbetrieb leitungsmissig und fachlich die Voraussetzungen zu schaffen haben. Jeder sieht im Betrieb diesen nicht vertretbaren Zustand, diese Materialschlacht (Abfälle) aber niemand ändert das. Auch die Genossen wie z.B. Gen. [redacted], [redacted], [redacted] u.a., die bisher teilweise versucht haben Linie zu machen, scheinen zu resignieren und sagen nichts mehr.

Gen. Dr. Bohme! Ich frage Dich, soll und kann das so weiter gehen? Wir brauchen eine Änderung. Womöglich soll die Leistungsfahrt wie man hört unwiderruflich Ende Mai und damit die Übernahme der Anlage stattfinden. Wir Arbeiter fragen uns aus heutiger Sicht wer soll das verantworten, wenn die Anlage bis heute keine einzige Schicht mit den für den Dauerbetrieb projektierten Leistungskennzahlen durchgelaufen ist, dass die Anlage bis zur Stunde kaum Qualitätsbelag (J. Zahl) gebracht hat und dass es überhaupt noch keine komplexe Er-

090119
BSU

probung aller Teilstufen gegeben hat. Oder soll hier die Leistungsfahrt manipuliert werden? Was wird dann danach im Dauerbetrieb? Eins ist gewiss, dass der Gen. [redacted] aus der Verantwortung ist, weil er wie man hört schon die nächste Kfz-Anlage in Vorbereitung nimmt. Wenn sich in den nächsten Tagen nichts grundsätzliches ändert, wird die Leistungsfahrt ein völliges Chaos. Daran ändern auch die persönlichen Appelle des Betriebsleiters nichts, die er jetzt an uns Schichtkollektive richtet.

Uns ist unangenehm, dass man so geschuldig von außen zuschaut, sieht und hört das nicht der Generaldirektor, die Genossen der Betriebsleitung, des Ministeriums oder der Sicherheitsorgane? Wenn das so gewollt sein sollte, dann zerreiße diesen Bruch. Wenn diese Fehler zum Nachdenken anregen, dann bitte ich Dich um unsere Unterstützung zur Veränderung. Und wenn man von dem Verantwortlichen des Betriebes hört, dass das zweite wichtige Problem "Werkstoffschub" noch schlimmere Probleme bringt, dann ist es für unsere weitere Entwicklung schwieriger denn je. Wir Arbeiter betrachten das als Lastritte, an unserer Vorfahrtswirtschaft - wenn man die Leistung aufschlägt schämt man sich. Auch unsere Biege-Gen. [redacted] hält sich in Schweigen - vor Ort ist es kaum zusehen. Wir wollen, dass unser Betrieb seinen guten Ruf als stabiler Planerfüller als wichtigste Konsumgüterlieferant des Bezirks Halle weiter beibehält. Wir brauchen dazu Deine Unterstützung.

Die Arbeiter des BfW werden es Dir danken.
Mit sozialistischem Gruß
Danne
E. N.

090129
BSU

Kursenband

AKG/1853/89

Von: Büro Böhme an: Heinz Schmidt

mit folgender Bemerkung:

Werter Genosse Heinz Schmidt!

Genosse Böhme bittet Dich, auf der Basis dieser anonymen Eingabe die Situation im Plastwerk Ammendorf untersuchen zu lassen.

*LKG
Planung und
LXV a. LKG Halle*

H. Schmidt
Unterschrift

Datum: 22. 5. 1989

Kontrolle/

IV-10-42 PG 105-86-IV 20 000

KOPIE

Aufforderung an das MfS, die Situation im APW zu untersuchen [28]

14/26/89

BSU
000136

Besirksverwaltung Halle
Objektdienststelle Buns

Schkopsu 26. Mai 1989

26/89

26/89

*Tip aus R.B. empfe
einer Eingabe ist.*

1.
Einige Stimmungen, Meinungen und Reaktionen der Werktätigen im Kombinatbetrieb APW

Gegenwärtig ist aus den vorliegenden Informationen über den Bereich APW festzustellen, daß bei den dort tätigen Werktätigen, insbesondere bei den Anlagenfahrern der neu errichteten Anlagen "Fußbodenbelag" und "Chlorkautschuk", die Unzufriedenheit über bestehende Arbeitsbedingungen und das Arbeitsklima zunimmt. So wird von den dortigen Werktätigen die neue Fußbodenbelag-Anlage als ein "einsiger Schrottbauern" bezeichnet. Die holländische Fa. Stork habe eine halbfertige Anlage errichtet, die nicht funktioniere. Die Arbeiter bringen zum Ausdruck, daß die Fa. Stork diese Anlage nur als Versuchsanlage nutzt und ansonsten kein Interesse mehr an der Beseitigung der technischen und technologischen Mängel habe. So kritisieren die Anlagenfahrer, daß die Vertreter der Fa. Stork

- in den Nachtschichten ab 21.00 Uhr die Anlage verlassen und die Anlagenfahrer mit der Anlage alleinlassen,
- bisher keine genaue Unterweisung mit dem zukünftigen bzw. jetzigen Anlagenpersonal des APW durchgeführt haben,
- alle festgestellten Vorgänge und Probleme der Anlage genau notieren, um es in ihrem Stammhaus auszuwerten
- die Anlagenfahrer bei auftretenden Störungen im Ungewissen lassen bezüglich festgestellter Ursachen der Störungen und den Möglichkeiten ihrer Beseitigung sowie der Vermeidung solcher Störungen,

Stimmungen, Meinungen und Reaktionen der Werktätigen im APW [14]

BSU
000137

2

-- ab 2.6.1989 die Baustelle zu verlassen beabsichtigen, egal, ob die Anlage funktioniert oder nicht.

Hinzu kommt, daß der Anteil an manueller Arbeit an der nicht funktionierenden Anlage sehr hoch ist und auch die auftretende Abgasmission die Anlagenfahrer stark belästigt. Außerdem seien Sauberkeit, Ordnung und Sicherheit an der Anlage nicht gegeben. So mußte sich das Anlagenpersonal selbst Spachtelgerät fertigen, um die verspritzte Paste vom Boden abkratzen zu können. Außerdem gäbe es in dem Bereich der Neuanlage keine Federlösser, da diese in einem separaten Raum eingeschlossen seien. Weiterhin gibt es Hinweise, daß die Deckenbelastung des Gebäudes durch Teile der Anlage zu hoch sei und nicht den Sicherheitsanforderungen entspreche.

Nach Meinung der Werktätigen ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt APW nicht in der Lage, die Anlage ohne Unterstützung der holländischen Firma anzufahren. Das führt zu Unmut und Resignationserscheinungen, die sich auch in geäußerten Kündigungs- bzw. Versetzungsabsichten widerspiegeln. Verschuldet habe diesen Zustand in der FEB-Neuanlage nach Meinung der Arbeiter und Anlagenfahrer der Anführer dieses Vorhabens sowie die staatliche Leitung des Betriebes APW.

Im Zusammenhang mit dem Aufbau der Fußbodenbelag-Neuanlage und den sich abzeichnenden Realisierungsschwierigkeiten gibt es im APW eine Reihe von Diskussionen und Meinungsäußerungen zur Auszeichnung des Realisierungskollektivs anlässlich des 1. Mai mit dem Orden "Banner der Arbeit" - Stufe III. Grundtenor der Meinungsäußerungen ist der, daß man für eine Anlage, die überhaupt nicht funktioniert, auch noch Orden vergibt, wäre Ausdruck für den wirklichen Wert einer solchen Auszeichnung.

Ähnliche Meinungsäußerungen treten auch zur Auszeichnung des Realisierungskollektivs "Chlorkautschuk" auf. Auch hier zeichnet sich nach den Äußerungen der Werktätigen ab, daß diese Anlage nicht termingerecht in den Dauerbetrieb geht und es noch erheblicher Anstrengungen und Zeit bedarf, ehe sie funktionstüchtig sei.

Generelles Unverständnis in allen vorliegenden Diskussionen und Meinungen wurde zu der Veröffentlichung zum angeblich erfolgreich verlaufenden Probetrieb der Anlage FEB in der "Freiheit" vom 28.4.1989 geäußert. Tenor der Äußerungen war, daß die Darstellung in der Presse falsch und damit bewiesen sei, daß die Veröffentlichungen zu den wirtschaftlichen Erfolgen in den Massenmedien nicht immer der Wahrheit entsprechen.

Von seiten der mittleren leitenden Kader im APW wird zu den Problemen der Sicherung der Investition FEB und Chlorkautschuk festgestellt, daß es erhebliche Mängel und Missetände, Projektfehler und teilweise unvorhersehbare Schwierigkeiten gibt, die zu erheblichen Belastungen der Anlagenfahrer beim Betreiben führen.

BSU
000138

3

Hinzu komme, daß fehlende Erfolge und laufende Störungen teilweise zu Resignation und Gleichgültigkeit führen. Außerdem erfordere das Betreiben der neuen Anlagen erhöhte Aufmerksamkeit und eine höhere Qualifikation, um Fehler auszuschließen. Dies sei aber noch nicht bei allen Anlagenfahrern gegeben und verlange eine weitere planmäßige Qualifizierung dieser Werktätigen.

Weitere kritische Meinungsäußerungen gibt es aus dem Bereich Tapetenanlage. Den Werktätigen wurde versprochen, einen Sozialtrakt zu bauen, der aber bisher nur im Rohbau fertiggestellt ist, da beim HMK die Bau- und Montagekräfte fehlen. Die Anlagenfahrer der Tapetenanlage müssen nach wie vor bereits in Arbeitskleidung zur Arbeit kommen bzw. von der Arbeit nach Hause gehen.

Im Zusammenhang mit dem Probetrieb der neuen FEB-Anlage wurde bekannt, daß durch die Leitung des APW in den letzten Wochen FEB-Filen aus der neuen Anlage kostenlos an Betriebsangehörige abgegeben wurden. Dieser Betrag war qualitativ gemindert und es konnte nach Antragstellung jeder Betriebsangehörige des APW eine solche Rolle FEB erwerben. Neben den Abgaben an Betriebsangehörige wurden durch die Betriebsleitung APW auch größere Mengen dieses Betrages (50 Rollen je Betrieb) an Betriebe im Stadtgebiet Halle vergeben. Gegenwärtig soll diese Verfahrensweise weiter praktiziert werden, jedoch soll dieser Betrag jetzt gegen ein geringes Entgelt (1,-- M/m² FEB) abgegeben werden. In den Diskussionen wird Unverständnis darüber geäußert, daß dieser Betrag nicht dem Stammwerk angeboten wird, um ihn unter den Kombiatsangehörigen in gleicher Verfahrensweise zu verteilen.

2.
Personeninformation zur [REDACTED]

Nach vorliegenden Informationen aus dem Bereich Carbid hat die

geb. [REDACTED]

Halle-Neustadt, Block [REDACTED]

VEK Buna, ED Carbid, Abt. Analytik als Laborantin

in ihrem Arbeitskollektiv die Absicht geäußert, einen Antrag auf Privatreise in die FRD zu stellen. Diesbezüglich vertrat sie die Meinung, falls ihr dieser Antrag wiederum abgelehnt werde, wolle sie aus der SED austreten. Nach ihren eigenen Angaben wurde ihr ein Antrag auf DPA vor ca. 2 Jahren wegen Nichtberechtigung der Antragstellung abgelehnt.

Leiter der OD Buna

Ehrich
Oberstleutnant

Anlässlich der Berichterstattung zu "Ausgewählten Objekten zu Ehren des 40. Jahrestages der DDR" [39] am 29.09.89, also eine gute Woche vor dem Jahrestag, kam das MfS noch einmal auf die Situation im Ammendorfer Plastwerk zurück. In den Tagen zuvor war man noch intensiv damit beschäftigt, einige Mängel abzustellen. Obwohl sich das "eigenentwickelte Verfahren für die errichtete Anlage ... im großtechnischen Maßstab voll bestätigt" [39, S. 3] hatte, gab es Probleme bei der Planerfüllung: "Laut präziserer Plansicherungskonzeption sind 1989 noch 5.332 Tm² zu produzieren. Gegenüber der ursprünglichen Staatsplanaufgabe bedeutet das eine Untererfüllung von 1.150 Tm²." [39, S. 3], also um ca. 20 %. Auch hier gab es wieder Leitungsprobleme: "Probleme sind noch leitungsseitig zu lösen, in dem 1990 ein wirkungsvollerer Abteilungsleiter zum Einsatz kommen muß." [39, S. 4]

Objektdienststelle Buna	Schkopau, 29. Sept. 1989
bestätigt:	BS:U
Leiter der OD Buna	090003
<i>[Signature]</i>	
Ehrich Oberstleutnant	

Berichterstattung
zur politisch-operativen Sicherung des Investitionsgeschehens
sowie der Maßnahmen zur Stabilisierung und Modernisierung gemäß
zentraler Beschlüsse im Kombinat VEB Chemische Werke Buna
Planposition 1.4.1.1.

1. Ausgewählte Objekte zu Ehren des 40. Jahrestages der DDR

1.1.
Neuanlage Chloräthylalkohol (CK) im VEB APW
Nachdem die Anlage nicht wie geplant am 01. 07. 89 wegen noch
vielschichtiger technischer Probleme nicht in Betrieb genommen
werden konnte, wurde die Phase des Probetriebes verlängert.
Der bisherige Probetrieb weist folgende Ergebnisse auf:

1.2. Rekonstruktion Fußbodenbelag (FBB) im VEB APW Gegenüber der Berichterstattung von 27. 06. 89 kann aus aktueller Sicht eingeschätzt werden, daß die neue FBB-Anlage produktions- wirksam betrieben werden kann, nachdem eine Vielzahl von Mängeln und Problemen beseitigt wurden.
Im Zeitraum von 12. - 25. 09. 89 wurde die Anlage planmäßig nochmals außer Betrieb genommen, um die aufgelisteten technischen Mängel abstellen zu können (Fa. Stork/WL). Gleiches wurde das bis zu diesem Zeitpunkt mangelhafte Abluftsystem überarbeitet. Seit dem 25. 09. 89 ist die Anlage wieder komplett in Betrieb. Die Übergabe der Anlage in die Rechtsträgerschaft des VEB APW ist für Anfang Okt. 89 vorgesehen. Bis Jahresende sollen alle projektierten Parameter durchgängig erreicht werden und damit Planproduktion im bilanzierten Umfang mit der entsprechenden Qualität zur Marktsicherung (Inland und NSW).
Das eigenentwickelte Verfahren für die errichtete Anlage hat sich im großtechnischen Maßstab voll bestätigt, auch bezogen auf Techno- logie und Maschinenkonfiguration.
Laut präziserer Plansicherungskonzeption sind 1989 noch 5.332 Tm ² zu produzieren. Gegenüber der ursprünglichen Staatsplanaufgabe bedeutet das eine Untererfüllung von 1.150 Tm ² .
Durch vorgenommene Veränderung des Refinanzierungszeitraumes wird mit der vorgesehenen Produktionskonzeption die volle Vertrags- realisierung für den Binnenmarkt erreicht. Dies ist damit begründet, daß 1989 der Export wesentlich reduziert wurde, um den Binnenmarkt zu sichern, wodurch bis 31. 12. 89 die Inlandsverträge übererfüllt werden können.

BS:U	4
090006	

Unabhängig von den erreichten Arbeitsstand werden durch den
VEB APW weitere Forschungs- und Optimierungsmaßnahmen realisiert.
Probleme sind noch leitungsseitig zu lösen, in dem 1990 ein
wirkungsvollerer Abteilungsleiter zum Einsatz kommen muß.

Schlußphase bei der Rekonstruktion im Ammendorfer Plastwerk [39, S. 1, 3, 4]

Belegschaftsmeinungen im Bereich Acetaldehyd der Betriebsdirektion Elaste im Juni 1989

Am 10. Juni 1989 verfaßte die OD Buna einen Bericht über "ausgewählte Probleme im Bereich Acetaldehyd der Betriebsdirektion Elaste" [13], in dem sie auf Unmut unter den Mitarbeitern hinwies. Dieser war entstanden, als nach den "im Jahre 1988 realisierten Stabilisierungsmaßnahmen" [13, S. 1] "der Zyklus der vorbeugenden Instandhaltung unterbrochen" wurde und allmählich sich der alte Zustand wieder einstellte. Weitere Probleme entstanden durch "Unterbesetzung an Arbeitskräften", "Schichtdurchführungen mit einer Notbesatzung von 1/7", Nichtinstallation von zugesagten "Wechsel-sprechanlagen und Signaleinrichtungen ... da dieser Betrieb seine Werk-tätigen nicht durch Hg-Belastungen gefährden wolle. Insbesondere dieser Umstand führt in der Stammbesellschaft zu heftigen Diskussionen und man fühlt sich dadurch als "Mensch 2. Klasse", denen man Hg-Belastungen zu-muten kann." [13, S. 2]

5.2. VEB Chemiekombinat Bitterfeld

Ein Direktor und NSW-Reisekader wird eingeschätzt ...

In [16, S. 10, 11] berichtete die OD CKB am 12. Oktober 1987 über "... den aktivsten NSW-Reisekader", der Direktor war und wegen verschiedener für das MfS nicht erklärbarer privater Besitzstände in einem OV bearbeitet wurde: "Der Verdächtige verfügt über eine politisch-ideologisch negative Grundeinstellung zu den gesellschaftlichen Verhältnissen in der DDR. Diese kommt in diskriminierenden Äußerungen über die Politik der SED sowie in einer Verherrlichung westlicher Lebensweisen zum Ausdruck. In diesem Zusammenhang sind bei ihm auch Anzeichen von Resignation, Defätismus und abfallender Leistungswillen zu verzeichnen."

Andererseits mußte man an gleicher Stelle konstatieren: "Handlungen des Verdächtigen, in deren Folge bedeutende wirtschaftliche Schäden oder andere wirtschaftliche Nachteile für die DDR entstanden, konnten bisher nicht nachgewiesen werden."

Reaktion von Beschäftigten des CKB auf die Berichterstattung zur 7. Tagung des ZK der SED

Da es sich bei dieser "Information über die Reaktion der Beschäftigten des VEB CKB (Stammbetrieb)" um ein Fernschreiben vom 08.12.88 handelt, werden bei der Textwiedergabe die vielen Schreibfehler korrigiert, und das Original wird vollständig angefügt:

"Bestimmte Ausführungen des Gen. Honecker zum Lebensstandard, wurden als im krassen Widerspruch zur Realität in Bitterfeld, Wolfen und Sandersdorf stehend gewertet. ...

- Hauptbereich Instandhaltung

Nach vorliegender Information sollen die Reaktionen eines Teils der Genossen, in einer am 05.12.88 stattgefundenen Parteiversammlung im o.g. Bereich, von Wutausbrüchen bis hin zu Lachanfällen gekennzeichnet gewesen sein. Die Meinung zur Berichterstattung an die 7. Tagung war, daß die da „oben“ „schwimmen“ und keinen „Überblick“ mehr besitzen. ... Die Feststellung „wir haben rechtzeitig und zwar seit 17 Jahren unsere Volkswirtschaft umgestaltet, auf Intensivierung und auf moderne Grundfonds“ wurde als für das CKB nicht zutreffend gewertet.“ [30, S. 1]

Informationen über die reaktion der beschäftigten des veb ddr
(stammbetrieb) ^{15/1 18} ^{08.12.88} ^{BSIU 000005}

in ergebnis erster auswertungen des berichts, dessen.
horecker an die 7. tagung des zk der sed sowie z. t. in
kenntnis von kommentaren dder brd medien waren unter den
beschäftigten des verantwortungsbereiches eine vielzahl
von diskussionen zu verzeichnen.
diese beinhalteten wiederholt kritiken an inhalt des berichts,
die mit konkreten negativen beispielen im veb ckb begründet
wurden.

nachfolgend ausgewählte meinungsausserungen aus teilbereichen
des stammbetriebes:

- biotechnologie

die nach auffassung der itp unzureichende berichterstattung
über die biotechnologie als schlüsseltechnologie (analog
be mikroelektronik) wurde spekulativ darauf zurückgeführt,
dass führende wirtschaftspolitiker der ddr (ohne sachverstand)
+wunderdinge+ erwarten, jedoch z. zt. von den erforderlichen
+umhangen+ investkosten zurückschrecken. bestimmte ausfuehrungen
des gen. horecker zum lebensstandard, wurden als im krassen
widerspruch zur realität, in bitterfeld, wolken und sanders-
dorf stehend gewertet.

- hauptbereich instandhaltung

nach vorliegender information sollen die reaktionen eines teils
der gemessen, in einer am 08.12.88 stattgefundenen partei-
versammlung in o.g. bereich, von wutausbrüchen bis hin zu
lachanfällen gekennzeichnet gewesen sein. die meinung zur
berichterstattung an die 7. tagung war, dass die da +oben+
+schwimmt+ und keinen +überblick+ mehr besitzen.
das weitere wurde diskutiert, dass es endlich an der zeit ist,
dass erkannt wurde, dass wir +uns+ mit den gesellschaftsbauten
und sportstätten, den unnötig hohen repräsentationsaufwand,
zuwendungen fuer gesellschaftliche organisationen usw.
übernommen haben und die investitionsmittel endlich in die
produzierenden bereiche fließen. die feststellung
+ wir haben rechtzeitig und zwar seit 17 jahren unsere volks-
wirtschaft umgestaltet, auf intensivierung und auf moderne gu vvv
grund von vvv grund fonde+ wurde als fuer das ckb nicht zutreffend
gewertet.

kritisiert wurde weiterhin, dass gen. horecker wiederholt
einschätzte, dass das politbüro durch seine arbeit seit
1971 alle +leistungen+ erbracht haben soll, es wurde nicht
verstanden, was die volksskammer, die ministerien, general-
direktionen usw. dazu beigetragen haben sollten? die aussage,

- hauptabteilung umweltschutz

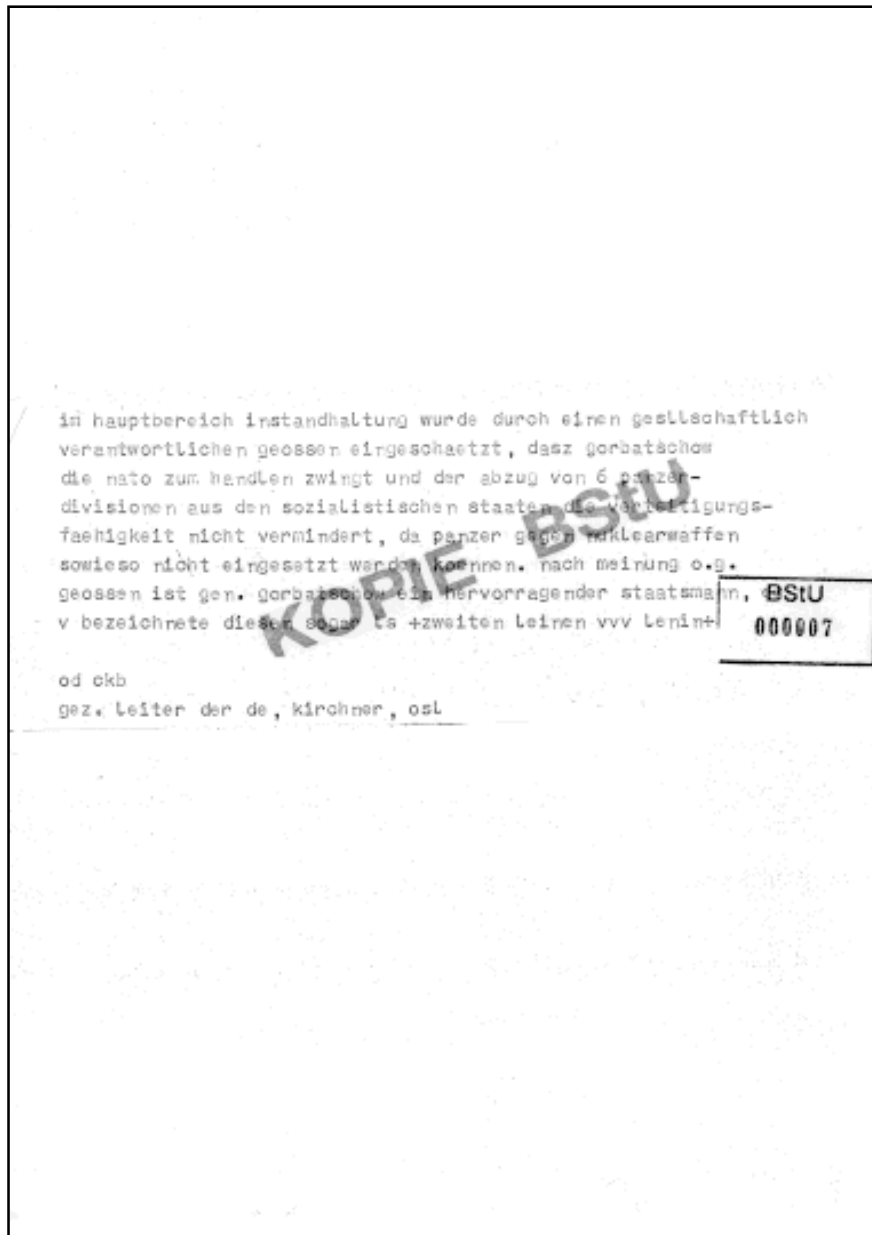
die feststellung, dass der lebensstandard der ddr- buerger hoeker
als in der brd liegt, wurde nur von wenigen diskutierenden
akzeptiert. in auswertung von sendungen der brd medien und nach
persönlichen erleben, im rahmen dfa reisen in die brd,
wurde der berichterstattung zu o.g. problematik unverständnis
entgegen gebracht. weiterhin wurden aktuelle versorgungspro-
bleme allgemeiner art im kreisgebiet als direkter widerspruch
zu den ausfuehrungen gewertet.

o.g. meinungen wurden auch in diskussionen in gesamtverantwortungs-
bereich im zusammenhang mit dem verkauf von apfelsinen und
benämen in wolken nord am 03.12.88, von vielen beschäftigten
vertreten

angefuehrte gründe waren u.a.:

- kaufhalle +kompliment+: wartezeiten in der schlange von
2-3 stunden, z. t. mütter mit kleinkindern, steht nach
auffassung der diskutierenden im widerspruch zu o.g. lebens-
standard und fuehrte zu enttäuschung bzw. enttäuschung über
die einschätzung im bericht an die 7. tagung
- kaufhalle +goedecke+: es wurde als +blamabe +
eingeschätzt, dass beim verkauf von suedfruechten +schlangent+
wie 1943 stehen und nur vergleiche mit der situation in der
vr polen bzw. rumänien bezoge auf den lebensstandard moeglich
sind, jedoch nicht mit der brd.
- kaufhalle (name nicht bekannt): die schließung des
gemüesestandes 11.30 uhr fuehrte zu massiven kritiken,
da eine unzahl von kaeufern vergeblich gefordert und ange-
standen hatten und apfelsinen noch vorhanden waren.
in o.g. zusammenhang wurde wiederholt kritisiert,
- dass suedfruechte nicht an mehreren sonderstaenden verkaufe
werden, damit sich nicht +schlangent+ von ein bis zu 200
kaeufern bilden
- suedfruechte nicht gemacht im sonderverkauf angeboten werden,
da es unzumutbar 2-3 stunden nach kartoffeln anzustehen
- die leiter der kaufhallen die verlaengerung der oeffnungs-
zeiten nicht flexibel organisieren, wenn erkannt wird, dass
noch 100 kaeufer anstehen

die ausfuehrungen gen. gorbatschow vor der und vollversammlung
fuehrten in teilbereichen zu diskussionen. beispielsweise
wurde im bs amt seitens geossen unverständnis dahingehend
zum ausdruck gebracht, dass im rahmen der +umgestaltung+
sogar gemessen der sicherheitsorgane ermordet werden.



Ein weiteres Fernschreiben der OD CKB eine Woche später

Eine Woche später, am 15.12.88, lief erneut ein Fernschreiben über das MfS-interne Netz von der OD CKB zur BV Halle mit identischer Überschrift: "Information über die Reaktion der Beschäftigten im VEB CKB (Stamm-betrieb)" [31]. Auch hier ging es wieder um die 7. Tagung des ZK der SED, aber auch um das Verhältnis zur UdSSR:

"Ein Vergleich von Aussagen des Berichtes mit den Realitäten/Objektivitäten im VEB CKB, bezogen auf das Alter von Produktionsanlagen, Technologien sowie vorhandenen Arbeitsbedingungen führten unter den Diskutierenden wiederholt zu kritischen Meinungsäußerungen dahingehend, daß die Entwicklung in der DDR teilweise ohne Einbeziehung des VEB CKB (Stamm-betrieb) erfolgt sein muß. Beispielsweise kritisierten die Beschäftigten der Produktionsdirektion 5, Abt. Azo Ost, die schon 20 Jahre im Verantwortungsbereich arbeiten, daß für sie bisher keine wesentlichen Verbesserungen der Arbeitsbedingungen erfolgten und nach ihrer Auffassung zu wenig, im Zusammenhang mit der Einführung moderner Technik zur Erleichterung der Arbeit, in den veralteten Produktionsanlagen realisiert wurde. ... wurde ... die Frage aufgeworfen, bis zu welchem Punkt kritische Meinungsäußerungen zu bestehenden / erkannten Unzulänglichkeiten ... als solche gewertet werden und ab "wann" der Kritiker als Miesmacher, Nörgler bzw. Lamentierer abgestempelt wird." [31, S. 1].

"Im Zusammenhang mit den Ausführungen des Gen. Gorbatschow werden Diskussionen, bezogen auf den 'Sputnik', wieder verstärkt unter den Beschäftigten geführt. Im Bereich Beschaffung wurde beispielsweise die Frage aufgeworfen, wann die erste "öffentliche Verbrennung" des 'Sputnik' von zentraler Stelle angewiesen wird?

Im Bereich Projektierung wurde der verbotene 'Sputnik' seitens Beschäftigter als "Bevormundung" gewertet und in Frage gestellt, ob seitens der SED die bisher proklamierte "Vorbildrolle der SU" für die DDR z.Z. noch gewollt ist.

Befremdung rief die Auszeichnung des Gen. Ceausescu durch die DDR hervor, da im Ergebnis von Urlaubsreisen von Kollegen nach Rumänien sowie in Kenntnis der Situation der Volkswirtschaft und der sozialen Verhältnisse in Rumänien sowie des 'Personenkultes' zum Gen. Ceausescu, diese nicht als gerechtfertigt angesehen wird." [31, S.2].

Das vollständige Fernschreiben wird auf den folgenden Seiten wiedergegeben.

information ueber die reaktion der beschaeftigten im vob oxb
(stagnation) - Reaktion - Unzufriedenheit 15. 10.

- diskussionsschwerpunkte im berichtszeitraum bildeten

- die 7. tagung zk
- die rede des gen. gorbatschow vor der unio-vollversammlung
- die erdbeberkatastrophe in der udssr
- versorgungsprobleme in kremlgebiet

die diskussionen zur 7. tagung finden in der regel in rahmen von parteiveranstaltungen statt. es kann eingeschätzt werden, dass die klare darlegung der fakten / probleme / ursachen sowie die einschätzung zur rolle der ddr im internet. kampf um den frieden zustimmung unter den diskutierenden bewirkte. ein vergleich von auszügen des berichtes mit den realitäten / objektivitäten im veb okb, bezogen auf das alter von produktionsanlagen, technologien sowie vorhandenen arbeitsbedingungen fuhrt unter den diskutierenden wiederholt zu kritischen meinungsauszerungen dahingehend, dass die entwicklung in der ddr teilweise ohne einbeziehung des veb okb (stammbetrieb) erfolgt sein muss. beispielsweise kritisierten die beschaeftigten der produktionsdirektion 5, abt. azo ost, die schon 20 jahre im verantwortungsbereich arbeiten, dass fuer sie bisher keine wesentlichen verbesserungen der arbeitsbedingungen erfolgten und nach ihrer auffassung zu wenig, in zusammenhang mit der einfuehrung moderner technik zur erleichterung der arbeit, in in den veralteten produktionsanlagen realisiert wurde. in der hauptabteilung absatz wurde im zusammenhang mit dem diskussionsbeitrag des gen. bohme, 1. sekret. der bl halle seitens beschaeftigter die frage aufgeworfen, bis zu welchem punkt kritische meinungsauszerungen zu bestehenden / erkannten unzulaeglichkeiten in der volkswirtschaft sowie versorgung als solche gewertet werden und ab "wann" der kritiker als misz-macher, roergler bzw. lamentierer abgestempelt wird. dass bei der loesung der anstehenden oekon. aufgaben keine zeit zum lamentieren zugelassen werden kann, wird akzeptiert, dass die partei aber in jedem erforderlichen falle "die dinge beim rechten nennt" wird angezweifelt.

die rede des gen. gorbatschow fand nach vorliegenden ifo zu-
stimmung unter den beschaeftigten des vb, insbes. die geplante
einseltige reduzierung der streitkraefte, die nach auffassung
der diskutierenden die soz. standen z.z. enorme finanzielle mit-
tel fuer die erhoehung der wirksamkeit der volkswirtschaft brauchen.
und der konvrenz mit autobatterien nach vorliegender ifo sollen

BSU
000008

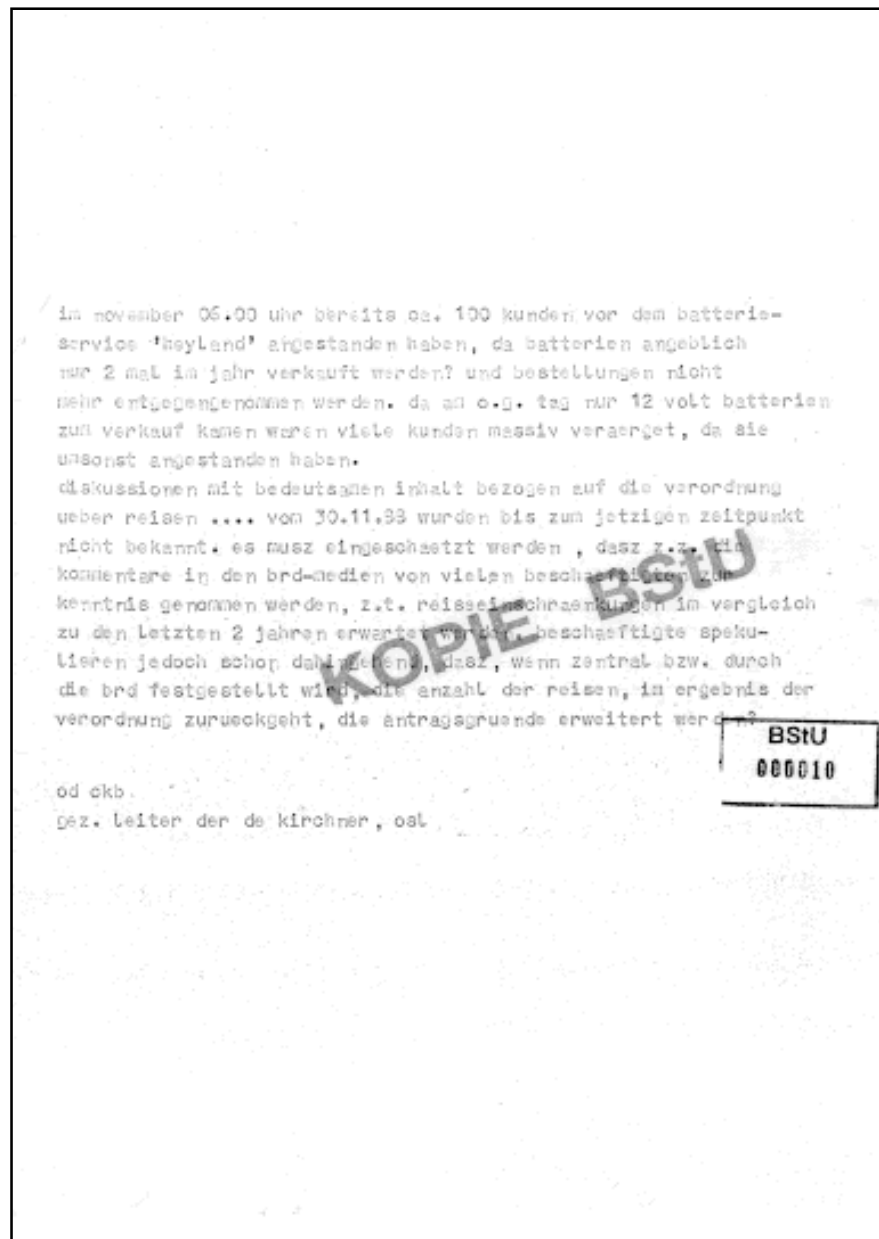
im zusammenhang mit den ausfuehrungen des gen. gorbatschow wird diskussionen, bezogen auf den 'sputnik', wieder verstaerkt unter den beschaeftigten gefuehrt. im bereich beschaffung wurde beispielsweise die frage aufgeworfen, wann die erste "oeffentliche veraenderung" des 'sputnik' von zentraler stelle ange-
wiesen wird?

in bereich projektierung wurde der verbotene 'sputnik' seitens
beschaeftigter als "bevorzugung" gewertet und in frage ge-
stellt, ob seitens der sed die bisher proklamierte
"vorbildrolle der su" fuer die ddr z.z. noch gewollt ist.
befragend rief die ausrichtung des gen. caucassou durch die
ddr hervor, da in ergebnis von urlaubsreisen von kollegen nach
rumaenien sowie in kenntnis der situation der volkswirtschaft
und der sozialen verhaeltnisse in rumaenien sowie des 'per-
sonenkultes' zum gen. caucassou, diese nicht als gerechtfertigt
angesehen wird.

in zusammenhang mit der erdbeberkatastrophe in der udssr wurden kritische meinungsausserungen dahingehend bekannt, d daz angeblich das beben seit langerer zeit erwartet wurde bzw. vorzeitig durch techn. mittel hatte vorhergesehen werden muessen und die erforderlichen massnahmen deshalb vorbeugend eingeleitet werden koennten? die unterstuetzung durch die ddr wurde, in gegensatz zu new-staaten als verspaeet durchgefuehrt, gewertet. nach meinung von beschaeftigten wurden die entsprechenden soli-kontrollen zu spaet veroeffentlicht und es wurde allgemein dahingehend aufgeworfen, warum nicht mittel aus dem soli-fond sofort zum einsatz kamen und warum eine zusaezliche spendaktion ueberhaupt erforderlich ist (spezialbereich org. chemie und pen). im bereich beschaffung wurde die schnelle sowie umfangreiche hilfe der brd im zusammenhang mit dem erdbeben anerkennend gewertet. "je besser der erste und bisher einzigste ddr-buewvv "bevor das erste und bisher einzigste ddr-flugzeug startete, waren brd-spezialisten und techniker bereits vor ort im einsatz." im o.g. bereich wurden spekulative meinungsausserungen dahingehend bekannt, daz das verhaeltnis udssr-brd z.z. besser ist als udssr-ddr. diese ausserungen wurden u. a. damit begruendet, daz koehl in der udssr sehr gut aufgenommen wurde, die min. fuer verteidigung sich herzlich uennten usw. partei und regierung der ddr wurde unterstellt, daz sie , je besser sich die beziehungen udssr-brd gestalten, zunehmend bezogen auf die vorbildrolle der udssr "polemisieren" und um-sich-beissen.

diskussionsschwerpunkt zu versorgungsproblemen bildeten z.z. die sporadische versorgung mit ausfuhrerchten bzw. die art des verkaufes der selben, der ein der regel zu 'achtlangen' fuehrt

BStU
000009



5.3. Kombinat VEB Leunawerke "W. Ulbricht"

Reaktionen auf die Situation in der Abteilung Methanol im April 1979

"Die Altanlagen Methanol (Bau 13/14) sind älter als 50 Jahre. ... Der technische Zustand der gesamten Altanlage hat sich in den letzten Jahren derart verschlechtert, daß ständig mit größeren Störungen gerechnet werden muß. ... Die technischen Mängel sind in der gesamten Anlage ... vorhanden." [2, S. 2].

Nach Problemen mit den Umlaufpumpen "weigerten sich der Betriebsdirektor, der Abteilungsleiter, sowie der Leiter der Technik der BD Methanol/Paraffine, die Umlaufpumpe 4 anzufahren. ... Durch Gefügeuntersuchungen am Material der Zylinderköpfe wurden Rißbildungen (Mikrorißbildung) festgestellt.

...

Bei einer Havarie wären folgende Gefährdungen möglich:

- Ein Gewaltbruch, wobei 16 atü Dampf mit einer Temperatur von 320 °C austreten würden,
- plötzliche Blockierung der Zylinder. Durch die Schwungmasse (20 t) könnte die Gasmaschine zerstört werden, wobei explosibles Gas austritt. Eine Zündung mit Raumexplosion kann durch beschleunigte Rostteilchen als auch durch die nicht Ex-Installation der Anlagen erfolgen. Durch den hohen CO-Anteil im Gas sind bei Nichtzündung akute Vergiftungen zu erwarten.

Auf Grund dieser Situation fand am 3. 4. 1979 beim Stellv. Generaldirektor, Gen. Vogel, eine Beratung statt, wo festgelegt wurde, die Umlaufpumpe 4 auf Weisung der Kombinatihsleitung wieder anzufahren und das höhere Risiko auf Grund der großen volkswirtschaftlichen Bedeutung von Methanol zu tragen. Der Minister für Chemische Industrie wurde am 3. 4. 1979 über die Entscheidung des Generaldirektors in Kenntnis gesetzt und informiert, 'daß ein hohes Produktionsrisiko besteht und eine akute Gefährdung des Betriebspersonals und der benachbarten Anlagen vorhanden ist ...' [3, S. 2].

Die weitere Entwicklung der Situation und die Reaktionen der leitenden Mitarbeiter sind auf den folgenden zwei Seiten, den letzten beiden Seiten der Information, vollständig dargestellt.

BStU
000018

MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT 3

Desweiteren wurden Maßnahmen zur Minimierung der Gefährdungssituation sowie Varianten zur baldigen Lösung des Methanolproblems (kurzfristiger Anlagenimport aus der VR Polen und Maßnahmen zur Stabilisierung der Anlagen) vorgeschlagen. Über die Situation wurde die Abteilung Grundstoffindustrie beim ZK der SED in Kenntnis gesetzt.

Auf ausdrückliche Weisung des Generaldirektors wurde am 19. 4. 1979 die Umlaufpumpe 4 angefahren.

Koch am gleichen Tag wurde die Umlaufpumpe 4 wegen auftretender Mängel bis einschließlich 20. 4. 1979 erneut abgestellt und am 21. 4. 1979 auf volle Leistung gefahren.

Da die verantwortlichen Kader in der BD Methanol/Paraffine trotz der Übernahme der Verantwortung durch die Kombinateleitung über diese Entscheidung beunruhigt waren, wandte sich der Sicherheitsingenieur der BD an den Leiter der Arbeitsschutzinspektion des FDGB (ASI) Halle. Eine Gruppe Mitarbeiter der ASI und des Staatlichen Amtes für technische Überwachung informierten sich vor Ort über die Situation. Der Leiter der Arbeitsschutzinspektion des FDGB äußerte die Absicht, die Bezirksstaatsanwaltschaft davon in Kenntnis zu setzen.

Da die Situation als ernst eingeschätzt wird, wurden spezielle Maßnahmen für die Inbetriebnahme genannter Pumpen als auch die Kontrolle der in Betrieb befindlichen Pumpen festgelegt.

Der zur Überwindung der Situation im Bau 107 ausgearbeitete Maßnahmenplan weist u.a. folgende Maßnahmen aus:

- Verlegung von Bedienungselementen nach außerhalb des Baues, um im Havariefall die notwendigen Absperrhandlungen vorzunehmen (laut internen Hinweisen ist die Realisierung nicht vor 5 Jahren möglich);
- Einrichtung einer Sperrzone um Bau 107;
- Information der Werktätigen in Bau 107 und den Anliegerbereichen über die Situation und den Inhalt des Maßnahmenplans.

Wie vertraulich mitgeteilt wurde, soll unter Leitungskadern Beunruhigung eingetreten sein, da nicht zu bestimmen wäre, wann eine Störung mit Havariefolge eintreten könnte. Der Leiter der Produktion habe die Absicht geäußert, "aus Angst den Bereich verlassen zu wollen, weil er die Belastungen nervlich nicht mehr durchstehen könnte."

Der weitere Gang der Dinge [3, S. 3, 4]

BStU
000019

MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT 4


Der Bau würde von Leitungskadern in Kenntnis der Sachlage gemieden.

Die Leiter der Anliegerbereiche äußerten, ihre Arbeiter abzurufen (z.B. Bereich Synthesegas).

Leitende Wirtschaftskader wußten nicht, wie sie die Situation den Werktätigen erläutern sollten, weil ihnen nicht bekannt ist, inwieweit sie berechtigt sind die reale Lage zu schildern. Sinngemäß wurde erklärt, "den Arbeitern nicht sagen zu können, daß sie in einem Todeskommando arbeiten".


Befürchtet werden Fluktuationen größeren Ausmaßes.

Leiter der Bezirksverwaltung



S c h m i d t
Oberst

Leiter der Auswertungs- und Kontrollgruppe



O t t o
Oberstleutnant

6. Störfälle

Am 18. März 1985 kam es im Bau G 47 des Kombinates VEB Chemische Werke Buna "zu einer Explosion mit Brandfolge." [22, S.1]. Dabei starben drei Beschäftigte. Sie hinterließen (mindestens) vier Kinder [22, S.1]. Außerdem gab es eine leichtverletzte Laborantin. Die Explosion und der anschließende Brand richteten erheblichen Schaden an. Nach ca. 1 Stunde war der Brand "liquidiert" [22, S. 2].

"Die Anlage wurde 1938 errichtet Seit 1978 wird sie auf Grund erhöhter VC-Gehalte in der Raumluft (MAK-Wertüberschreitungen) mit einer Ausnahmegenehmigung des Ministeriums für Gesundheitswesen betrieben." [22, S. 2]

"Zur Untersuchung der Havarie, Sicherung des Ereignisortes und Sicherstellung von Beweismitteln, wurde eine betriebliche Untersuchungskommission durch den Generaldirektor eingesetzt, die im koordinierten Zusammenwirken mit den spezifischen Abteilungen des MfS, der BDVP sowie der SATÜ - Inspektion Halle und TÜ-Buna arbeitet." [22, S. 3].

In einem "Ergänzungsbericht" [23] wurde ausgeführt, "daß der tödlich verunglückte ***** die ihm angewiesenen Reinigungsarbeiten trotz des Verbotes ausschließlich mit VC-Rückstand durchführte.

...

Vertraulich wurde dazu bekannt, daß von **** eine Handlung begangen wurde, die in diesem Bereich zum Alltag gehört. Es wird eingeschätzt, daß die verantwortlichen staatlichen Leiter ihren Pflichten zur Einhaltung von Ordnung und Sicherheit nicht im vollen Umfang nachkamen. In Auswertung vorgenommener Befragungen durch die eingesetzte Untersuchungskommission wurden Pflichtverletzungen betreffs der geltenden Arbeitsschutzweisungen (ASW) festgestellt." [23].

Das MfS war bei Vorfällen ab einer bestimmten Schadensgrößenordnung bzw. wenn es tödlich Verletzte gab, grundsätzlich und sehr schnell am Ort des Geschehens. Das wurde in der DDR-Bevölkerung zwar immer vermutet, war aber definitiv nie nachprüfbar, weil die 'Genossen des MfS' mit Legenden auftraten, die mit gefälschten Dienstdokumenten jederzeit 'belegt' werden konnten. Auch Dienstuniformen unterschiedlichster Einrichtungen standen ihnen zur Verfügung. Der 'normale Volkspolizist' konnte also ein Mitarbeiter des MfS sein.

56/14.3.85-05
000124

MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT

Bezirksverwaltung Halle

Halle, 19. 3. 1985

Blatt
Exemplar

Nr. 75 / 85

INFORMATION
über

eine Havarie am 18. 3. 1985 im Kombinat VEB Chemische Werke Buna

Am 18. 3. 1985, gegen 12.10 Uhr, kam es in VEB Chemische Werke Buna, Betriebsdirektion Thermoplaste, Abteilung Vinylchlorid (VC), Abschnitt VC I, Bau G 47, zu einer Explosion mit Brandfolge.

Dabei wurden die Anlagenfahrer

geb. 1926 in [REDACTED]
verheiratet, 2 Kinder

und

geb. [REDACTED]
1932
Merseburg, [REDACTED]
geschieden, 2 Kinder

tödlich verletzt.

Die als vermißt gemeldete [REDACTED] wurde erst gegen 01.30 Uhr durch den Einsatz eines Differenzierungshundes der DVP unter den Trümmern am Ereignisort festgestellt. Der Tod wurde vom Arzt bestätigt.

Information über eine Havarie am 18. 3. 1985 im Kombinat VEB Chemische Werke Buna [22]

MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT

2

Die Chemielaborantin

[REDACTED]

Schkopau, [REDACTED]

erlitt bei der Flucht durch ein Fenster leichte Verletzungen und konnte nach ambulanter Behandlung entlassen werden.

Durch die Explosion trat am Fabrikationsgebäude C 47 erheblicher Sachschaden auf. Wegen bestehender Einsturzgefahr kann das Gebäude zur Zeit nicht betreten werden, so daß der Sachschaden bisher nicht quantifizierbar ist.

Das Gebäude hat eine Länge von 120 m, eine Breite von 36 m und eine Höhe von 16 m. Es ist unterteilt in den Fabrikationsbereich und die Meßwarte, einschließlich Schaltanlagen (Südteil).

Während das Fabrikationsgebäude nur geringfügige Schäden aufweist, sind die Meßwarte, das angrenzende Labor und die Nebenanlagen zum Teil vollständig in einer Ausdehnung von 50 x 12 m zerstört.

Durch die Explosion kam es zum Einsturz der Zwischendecke des Gebäudes. Dadurch wurde die Meßwarte verschüttet unter deren Trümmern die tödlich verunglückte [REDACTED] festgestellt wurde. An den benachbarten Gebäuden wurden bisher nur geringfügige Schäden festgestellt.

Zum Hergang des Ereignisses konnten durch die bisher geführten Untersuchungen vor Ort und durch die Befragung des Anlagenpersonals noch keine Hinweise erarbeitet werden, die eine konkrete Aussage zu den Ursachen zulassen.

Der nach der Explosion aufgetretene Brand im Fabrikationsgebäude, G 47, wurde durch die eingesetzten Feuerwehren gegen 13.15 Uhr liquidiert.

Zur Brandursache und zum Zusammenhang zwischen der Explosion und dem Brand können noch keine Aussagen getroffen werden. Eine Auswertung der Sachverhaltskartei von Störungen aus diesem Produktionsbereich seit 1962 gibt keine Hinweise auf Störungen analoger Art.

Die Anlage wurde 1938 errichtet und in Betrieb genommen. Seit 1978 wird sie auf Grund erhöhter VC-Gehalte in der Raumluft (MAK-Wertüberschreitungen) mit einer Ausnahmegenehmigung des Ministeriums für Gesundheitswesen betrieben. Aus der operativen Arbeit in diesem Bereich liegen keine Hinweise vor, die auf einen Gefahrenzustand hinweisen.

800

090126

MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT

3

Zur Untersuchung der Havarie, Sicherung des Ereignisortes und Sicherstellung von Beweismitteln, wurde eine betriebliche Untersuchungskommission durch den Generaldirektor eingesetzt, die im koordinierten Zusammenwirken mit den spezifischen Abteilungen des MfS, der BVP sowie der SATO - Inspektion Halle und TU-Buns arbeitet.

Im havarierten Anlagenkomplex wurden ca. 20 % der Gesamtvinylchloridproduktion (Vorstufe für Polyvinylchlorid) des Buns-Kombinates hergestellt.

Durch die Möglichkeiten der Verbundfahrweise können die Ausfälle teilweise kompensiert werden. Die im Zusammenhang mit der Havarie aus sicherheitstechnischen Gründen abgestellten, benachbarten Anlagen wurden bis auf die

- chlorierte Kohlenwasserstoff-Fabrikation, Bau G 54 und H 57 abgefahren 12.11 Uhr;
- Propox-Fabrikation im Bau H 51, 12.30 Uhr wegen Solemangels abgefahren.

wieder angefahren.

Über die Höhe des Produktionsausfalles können noch keine Angaben gemacht werden. Es wird nachberichtet.

Leiter der Bezirksverwaltung

Schmidt
Generalmajor

63/85-05
12/06

MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT 000129

Bezirksverwaltung Halle

Streng vertraulich!
 Um Rückgabe wird gebeten!

Halle, 29. 3. 1985

Blatt

Exemplar

Nr. 83 / 85

*1./ für W. Kötter für Kuntze
2./ für W. Schmidt*

Mo- 29.3.

INFORMATION

über

Havarie in der VC-Fabrik G 47 des VE Kombinat Chemische Werke Buna - Ergänzungsbericht

Die weiterhin am Ereignisort tätige Untersuchungskommission konnte die aufgestellte Version, wonach das in VC-Rückstand vorhandene 1,1 Dichloräthan das Explosionsgeschehen verursachte, wissenschaftlich begründen.

Im Rahmen der Beraunungsaktion konnte ein Meßstreifen sichergestellt werden, dessen Auswertung eine deutliche Zunahme der VCKonzentration in der Luft nachweist und den absoluten Höhepunkt 12,10 Uhr erreichte.

Abweichungen im Fahrregime der Anlage liegen nicht vor.
Der Produktionsprozeß verlief normal.

Zum Ereignisvorgang wurde intern bekannt, daß als Zündinitiat für die Explosion vermutlich der in der Meßwarte befindliche Kühlschrank, der völlig deformiert war (Türen herausgerissen), in Frage kommt.

Es wurde gearbeitet, daß der tödlich verunglückte die ihn anordnenden Reinigungsarbeiten trotz des Verbotes ausschließlich mit VC-Rückstand durchführte.

Begünstigend wirkte sich die fehlende Kontrolle durch den Schichtleiter bzw. Abschnittsleiter aus.

Information über eine Havarie in der VC-Fabrik G 47 des VE Kombinat VEB Chemische Werke Buna - Ergänzungsbericht [23]

2

BSU
000130

MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT

Vertraulich wurde dazu bekannt, daß von eine Handlung begangen wurde, die in diesen Bereich zum Alltag gehörte. Es wird eingeschätzt, daß die verantwortlichen staatlichen Leiter ihren Pflichten zur Einhaltung von Ordnung und Sicherheit nicht im vollen Umfang nachkamen. In Auswertung vorgenommener Befragungen durch die eingesetzte Untersuchungskommission wurden Pflichtverletzungen betreffs der geltenden Arbeitsschutzweisungen (ASW) festgestellt.

Bisherigen Einschätzungen zufolge wird mit der endgültigen Fertigstellung der Anlage nicht vor den 31. 10. 1985 gerechnet.

Leiter der Bezirksverwaltung

Schmidt
Schmidt
Generalmajor

Die 'vorbeugende schadensabwendende Arbeit' im Bezirk Halle und das aktuelle Geschehen

In der "Information über gewonnene Erkenntnisse zur Sicherung der Volkswirtschaft hinsichtlich der vorbeugenden schadensabwendenden Arbeit auf dem Gebiet der Brände, Störungen und Havarien im Bezirk Halle" [27] vom 2. Februar 1987 wurde das Gesamtgeschehen im Bezirk dargestellt. Um den zweiten Abschnitt auf der ersten Seite verständlicher zu machen, wird er hier nur leicht umgestellt wiedergegeben:

Obwohl 'allein in den ersten 8 Monaten 1986 der eingetretene Sachschaden und Produktionsausfall größer als in den vorangegangenen 4 Jahren insgesamt war, wird eingeschätzt, daß im Zusammenwirken mit den Partnern bezüglich der schadensabwendenden Arbeit wesentliche Fortschritte erreicht wurden.' [27, S. 1]

Bei der Ursachenforschung kam man erstmals zu quantitativen Aussagen über Leitungsmängel: "Von den durch die staatlichen und gesellschaftlichen Kontroll- und Überwachungsorganen über 12.000 ausgesprochenen Sanktionen in Form von Auflagen und Ordnungsstrafmaßnahmen beziehen sich ca. 40 % auf Mängel in der Leitungstätigkeit." [27, S. 2].

An anderer Stelle hieß es: "In Auswertung der Großschadensfälle

- Kombinat Buna in der Tieftemperaturkautschukanlage sowie im VEB Orbitaplast,
- VEB Waggonbau Ammendorf,
- Tierkörperverwertung Schwerz,
- VEB Steinzeugwerk Wallhausen

wird eingeschätzt, daß bei konsequenter Einhaltung der vom Gesetzgeber vorgegebenen Normative die Vorkommnisse vermeidbar bzw. hinsichtlich ihrer Auswirkungen und Folgen einschränkbar gewesen wären." [27, S.3].

"Den absoluten Schwerpunkt bildete dabei nach wie vor das Kombinat Buna sowie nachgeordnete Kombinatbetriebe" hieß es ein paar Zeilen weiter auf der gleichen Seite.

BSU
000007

MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT

Bezirksverwaltung Halle

Streng vertraulich!
Um Rückgabe wird gebeten!

Halle

02. 02. 1987

Nr. 27 / 87

Eingegangen
03 02 87
2. 1. 05
11.9.2.87-69

Blatt
Exemplar

No-4.2.

INFORMATION
über

gewonnene Erkenntnisse zur Sicherung der Volkswirtschaft hinsichtlich der vorbeugenden schadensabwendenden Arbeit auf dem Gebiet Brände, Störungen und Havarien im Bezirk Halle

Zur Erhöhung der Wirksamkeit der Bekämpfung und Zurückdrängung von Bränden, Störungen und Havarien sowie zur Durchsetzung einer hohen Anlagen- und Produktionssicherheit wurden im Planjahr 1986 umfangreiche Maßnahmen der vorbeugenden schadensabwendenden Arbeit realisiert. Bewährt haben sich dabei die gemeinsam mit den Partnern des politisch-operativen Zusammenwirkens durchgeführten Komplex- und Tiefenkontrollen in erkannten Schwerpunktbereichen der Volkswirtschaft des Bezirkes. So wurden beispielsweise

- 39 Komplexkontrollen, davon
- 21 in der Chemie,
- 10 in Bergbau/Energie,
- 1 in der Landwirtschaft,
- 7 in sonstigen Bereichen

durchgeführt.

In diesem Zusammenhang wird eingeschätzt, daß abgesehen von der Negativentwicklung im Brand-, Stör- und Havariegeschehen - allein in den ersten 8 Monaten 1986 war der eingetretene Sachschaden und Produktionsausfall größer als in den vorangegangenen 4 Jahren insgesamt - im Zusammenwirken mit den Partnern bezüglich der schadensabwendenden Arbeit wesentliche Fortschritte erreicht wurden.

Bericht über das Störgeschehen im Bezirk Halle [27]

MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT

2

BSU
090008

Im Rahmen der Vorkommisaufklärung sowie in der vorbeugenden schadensabwendenden Arbeit konnte die Wirksamkeit zur Wiederherstellung von Ordnung und Sicherheit durch das gemeinsame und abgestimmte Handeln erhöht werden.

Die vordergründige Zielstellung der Komplexkontrollen bestand in der

- weiteren Herausarbeitung, Präzisierung und Erfassung der besonders havarie-, brand- und explosionsgefährdeten Bereiche und Gefahrenstellen,
- Einschätzung zum Stand der Gewährleistung der Anlagen- und Produktionssicherheit,
- Einschätzung zur Einhaltung grundsätzlicher Bestimmungen des Gesundheits-, Arbeits- und Brandschutzes,
- Aufdeckung und Beseitigung von Ursachen, begünstigenden Bedingungen für Brände, Störungen und Havarien sowie zur Sanktionierung erkannter Pflichtverletzungen.

Im Ergebnis der gemeinsam durchgeführten Kontrollen und Überprüfungen wurde die Erkenntnis gewonnen, daß die durch leitende Kader begangenen Rechtspflichtverletzungen eine steigende Tendenz aufweisen.

Von den durch die staatlichen und gesellschaftlichen Kontroll- und Überwachungsorganen über 12.000 ausgesprochenen Sanktionen in Form von Auflagen und Ordnungsmaßnahmen beziehen sich ca. 40 % auf Mängel in der Leistungstätigkeit. Darüber hinaus wurden eine Vielzahl anderer schadensbegünstigender Bedingungen und Umstände aufgedeckt sowie Maßnahmen zu ihrer Beseitigung eingeleitet und realisiert. Zur Ausschließung der Wiederholbarkeit von Vorkommnissen erfolgte dazu u. a. eine differenzierte öffentliche Auswertung unter Einbeziehung der Rechtspflegeorgane.

Es wird eingeschätzt, daß im Interesse der Sicherung des geplanten Leistungswachstums in allen Bereichen der Volkswirtschaft des Bezirkes die Mobilisierung breitetester gesellschaftlicher Potenzen und die Ausschöpfung aller Möglichkeiten und Reserven zur Zurückdrängung des Schadensgeschehens erforderlich ist. Voraussetzung dafür ist die volle Wahrnehmung der Verantwortung der staatlichen Leiter aller Ebenen, die Intensivierung der fachlichen und ideologischen Erziehung und Befähigung aller Werktätigen zur bewußten Einhaltung ihrer beruflichen Pflichten sowie die weitere Qualifizierung der vorbeugenden schadensabwendenden Arbeit aller verantwortlichen staatlichen Organe, gesellschaftlichen Organisationen und Einrichtungen.

MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT

3

BSU
090009

In Auswertung der Großschadensfälle

- Kombinat Buna in der Tieftemperaturkautschukanlage sowie im VEB Orbitaplast,
- VEB Waggonbau Ammendorf,
- Tierkörperverwertung Schwerz,
- VEB Steinzeugwerk Wallhausen

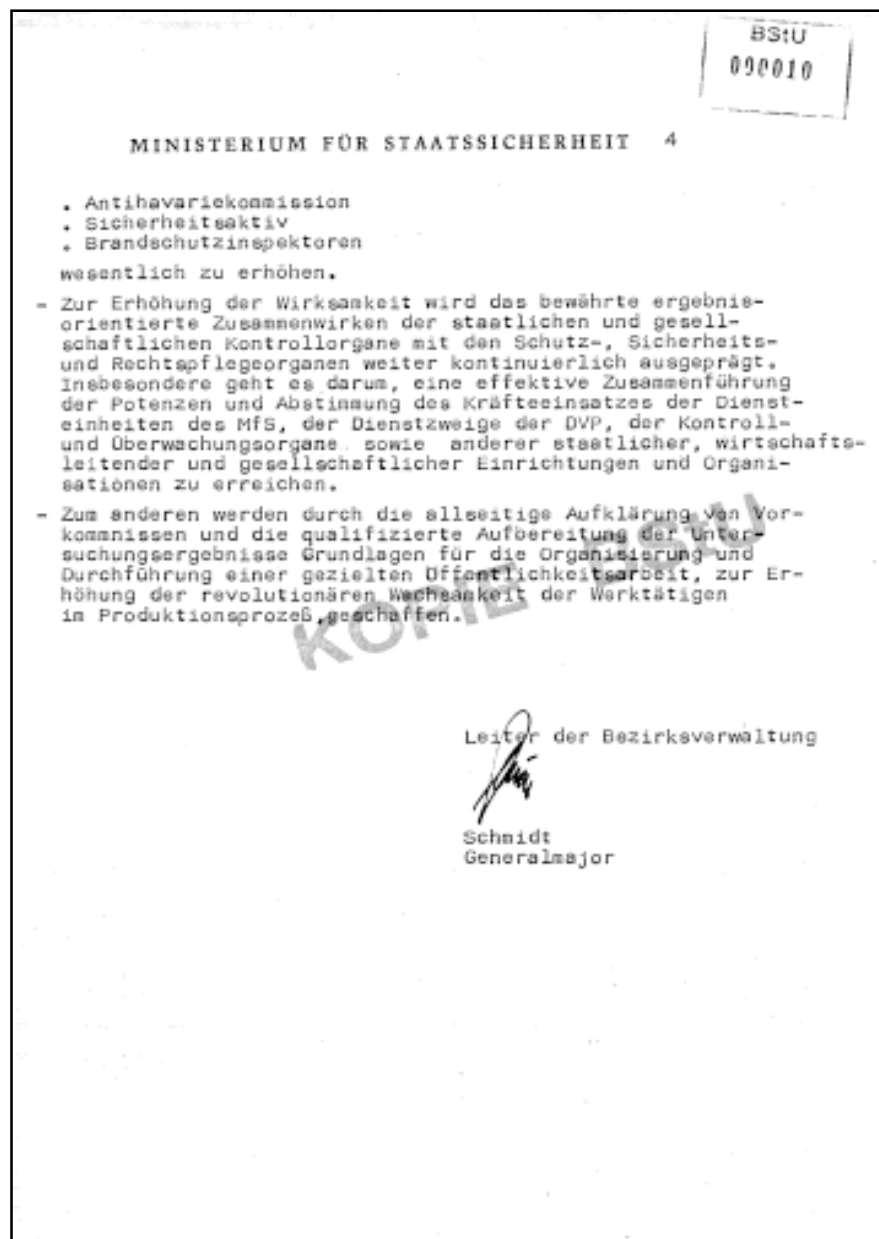
wird eingeschätzt, daß bei konsequenter Einhaltung der vom Gesetzgeber vorgegebenen Normative die Vorkommnisse vermeidbar bzw. hinsichtlich ihrer Auswirkungen und Folgen einschränkbar gewesen wären. Hier waren Bedingungen und Umstände, vor allem subjektiver Art zu verzeichnen, die ursächlich und begünstigend auf die Entstehung bzw. Ausbreitung der Vorkommnisse Einfluß hatten.

Den absoluten Schwerpunkt bildete dabei nach wie vor das Kombinat Buna sowie nachgeordnete Kombinatbetriebe. Langandauernde Mängel und Mißstände, insbesondere

- bei der Gewährleistung der erforderlichen Sicherheit, Sauberkeit und technologischen Disziplin
 - bezogen auf die Betriebssicherheit der Produktionsmittel und Fertigungsanlagen infolge verantwortungsloser Unterlassungen bei deren Pflege, Wartung und Instandhaltung
 - beim Einsatz von Kadern, die nicht über die zur Bedienung und Beherrschung der ihnen anvertrauten Produktionsmittel und Technologien notwendige Qualifikationen verfügten
- begünstigten maßgeblich die Großbrände.

Zur Herbeiführung einer Wende auf dem Gebiet Brände, Havarien und Störungen werden mit den Partnern des Zusammenwirkens vordergründig folgende Schlußfolgerungen umgesetzt:

- In Um- und Durchsetzung des Ministerratsbeschlusses vom 9. 5. 1985 ist in den Kombinaten, Betrieben und Einrichtungen durch die Leiter aller Ebenen vor allem zu gewährleisten, daß exakt die Bereiche und Zonen bestimmt werden, von denen große Gefahren ausgehen können. In derartigen Bereichen ist eine hohe technologische Disziplin sowie höchste Sicherheit und Ordnung im Produktionsprozeß durchzusetzen sowie eine intensive und verantwortliche Kontrolle und Überwachung der Anlagen und Ausrüstungen sowie der Zustellung, Lagerung und Verwendung gefährlicher Produkte entsprechend den gesetzlichen Vorschriften zu gewährleisten.
- Des weiteren ist es ein dringendes Erfordernis, die Prozesse des politisch-operativen Zusammenwirkens noch stärker und zwingender auf Bereiche auszurichten, die einem erhöhtem Schutzbedürfnis unterliegen. Insbesondere kommt es darauf an, die Wirksamkeit der
 - Inspektionen Arbeits- und Produktionssicherheit
 - Technische Überwachungsbetrieb
 - Sicherheitsinspektionen
 - Schutzgütekommisionen



6.1. Kombinat VEB Chemische Werke Buna

Explosion eines 110-kV-Einphasenwandlers in der Schaltzentrale I 16 am 02.06.78 und Sammelschienenüberschlag am 08.08.78

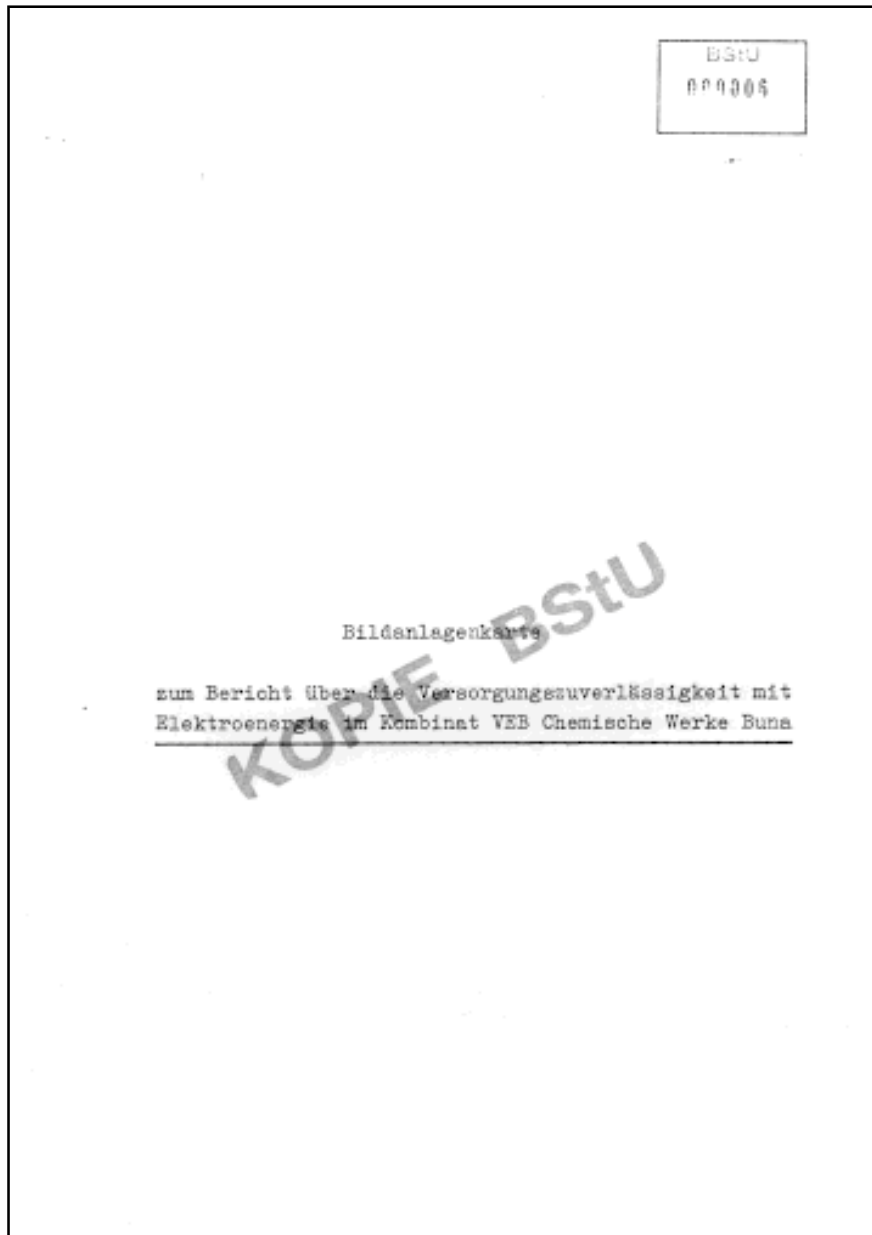
Am 2. Juni 1978 kam es in der Schaltzentrale I 16 der Betriebsdirektion Energetik zur Explosion eines 110-kV-Einphasenwandlers. Als Ursache wurde ermittelt, daß das Isolieröl 18 Jahre lang nicht gewechselt wurde. Es entstanden erhebliche Schäden: 200 TM Sachschaden und 8.716 TM Produktionsausfälle allein in Buna. Der Ausfall des 110-kV-Netzes hatte auch Auswirkungen auf die an den Chemiering angeschlossenen Großbetriebe, wie z.B. Leuna, CKB u.a.. So erlitten als Folge der Explosion 6 Werktätige gesundheitliche Schäden durch einen Chlorausbruch in Bitterfeld.

Am 8. August des gleichen Jahres ereignete sich ein weiterer Störfall in derselben Schaltzentrale, als durch defekte Glasbausteinwände eindringendes Regenwasser zu einem Sammelschienenüberschlag führte, "der den Ausfall sowohl des 110 kV- als auch des 30 kV-Netzes zur Folge hatte" [1, S.1]. In Buna entstand ein Sachschaden von 1.500 M und ein Produktionsausfall von 1.032 TM. Auch in anderen Betrieben entstanden nicht unbedeutende Schädigungen.

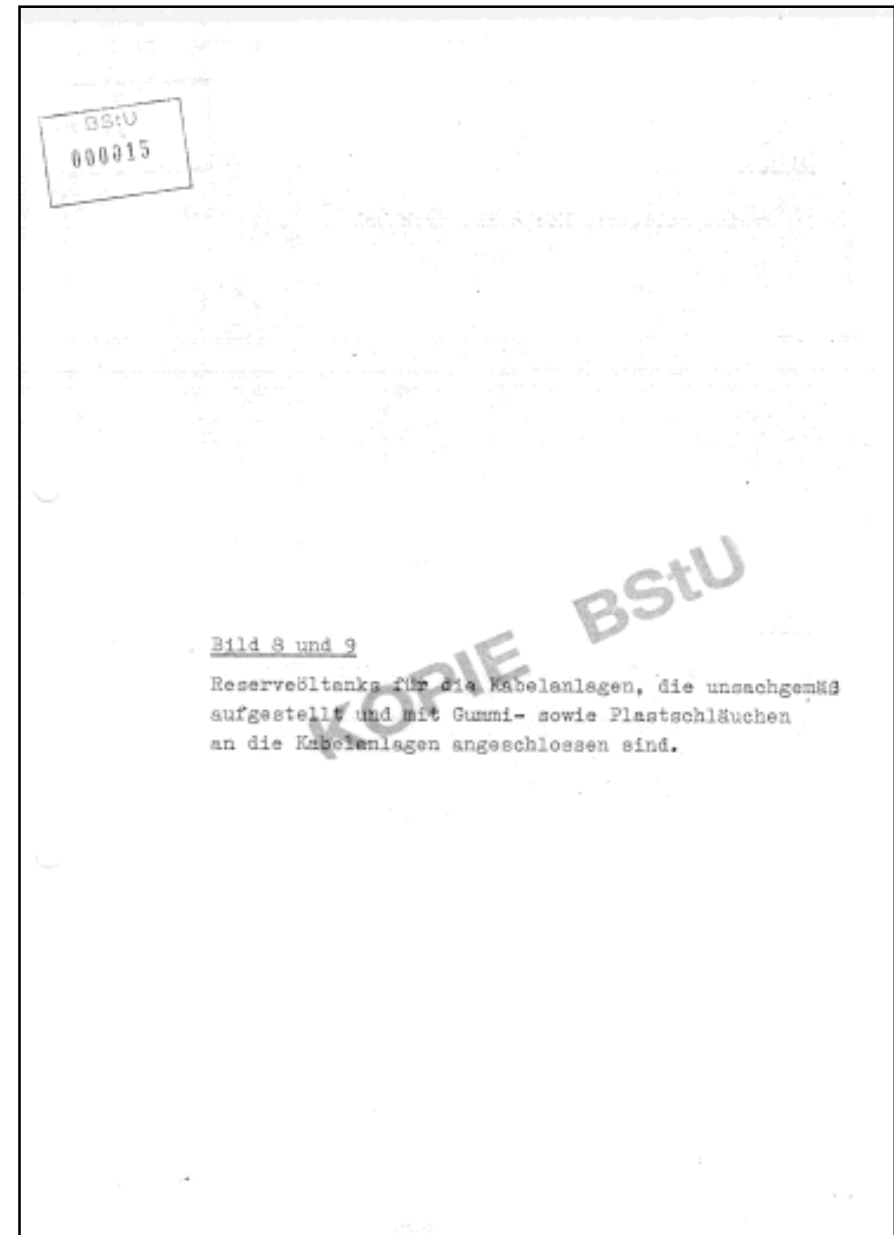
Als Ursachen für beide Havarien wurden der technische Zustand, aber auch Leitungsprobleme ausgemacht. Daneben kamen bei der Untersuchung noch weitere Probleme an das Tageslicht: "... 1977 ca. 45 t Isolieröl im Werte von etwa 245 TM durch Leckstellen an den Ölkabeln in das Erdreich flossen (allein das Kabel Z 44 verliert auch heute noch bis zu seiner geplanten Auswechslung 1983 monatlich ca. 600 l Öl im Werte von etwa 3.270 Mark)" [1, S. 2], "... bei Einhaltung der von Buna ausgearbeiteten Arbeitsschutzanordnung 851, die unzulässig niedrige Öldrücke zuläßt, unbedingt eine Havarie an den Ölkabeln eintreten muß", [1, S. 3] u.a.

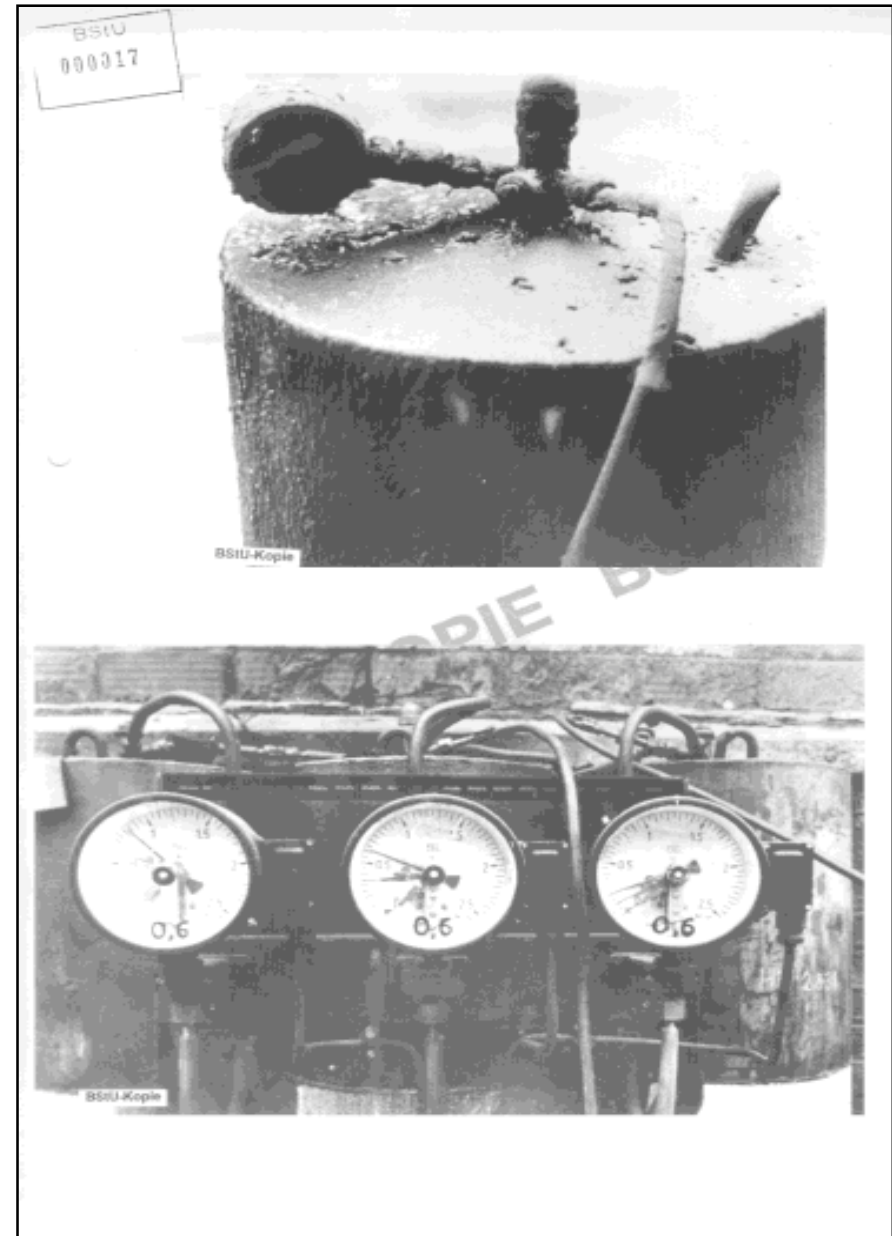
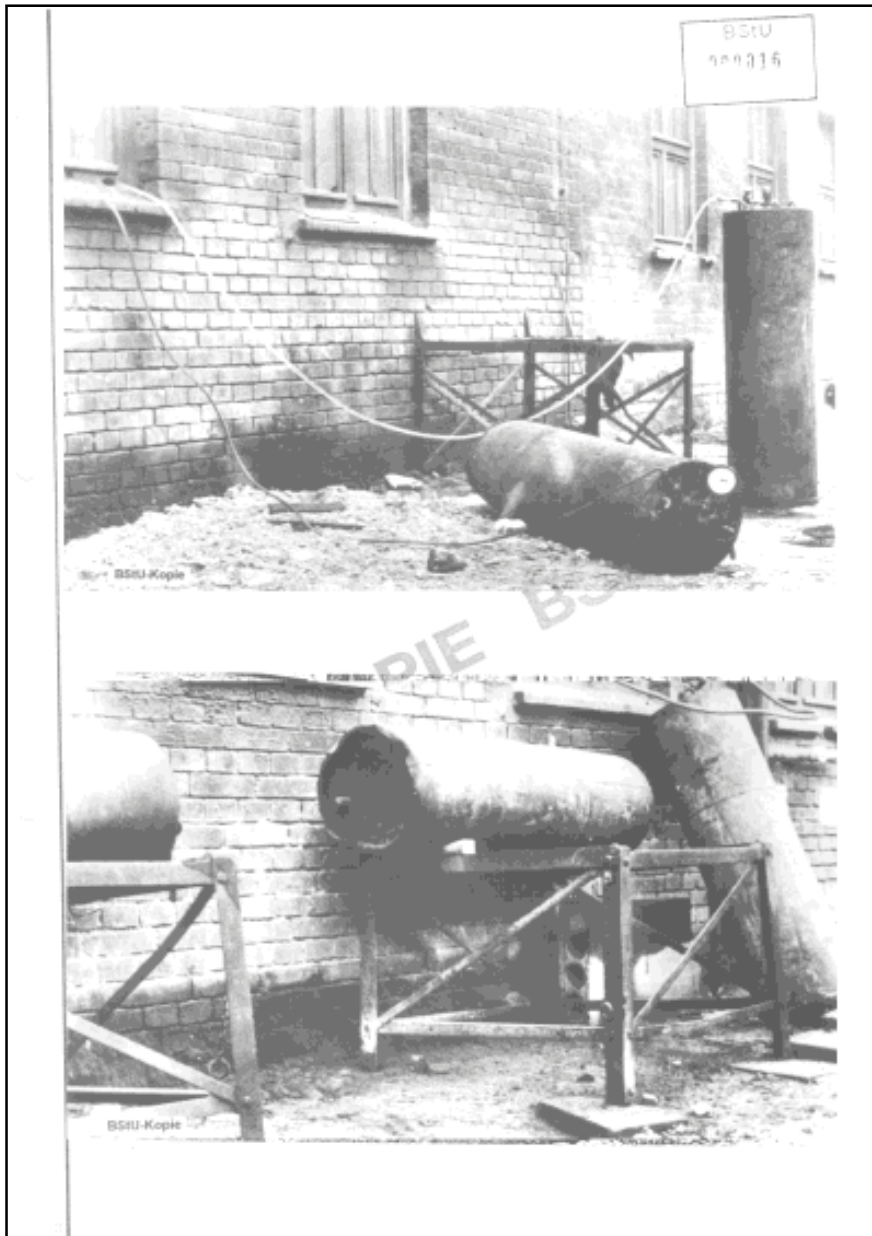
Im gleichen Bericht mußte konstatiert werden, "... daß im Zeitraum von 1975 bis 1978 fünf Havarien mit einem Produktionsausfall von insgesamt 6,1 Mio Mark ... eintraten" [1, S.3].

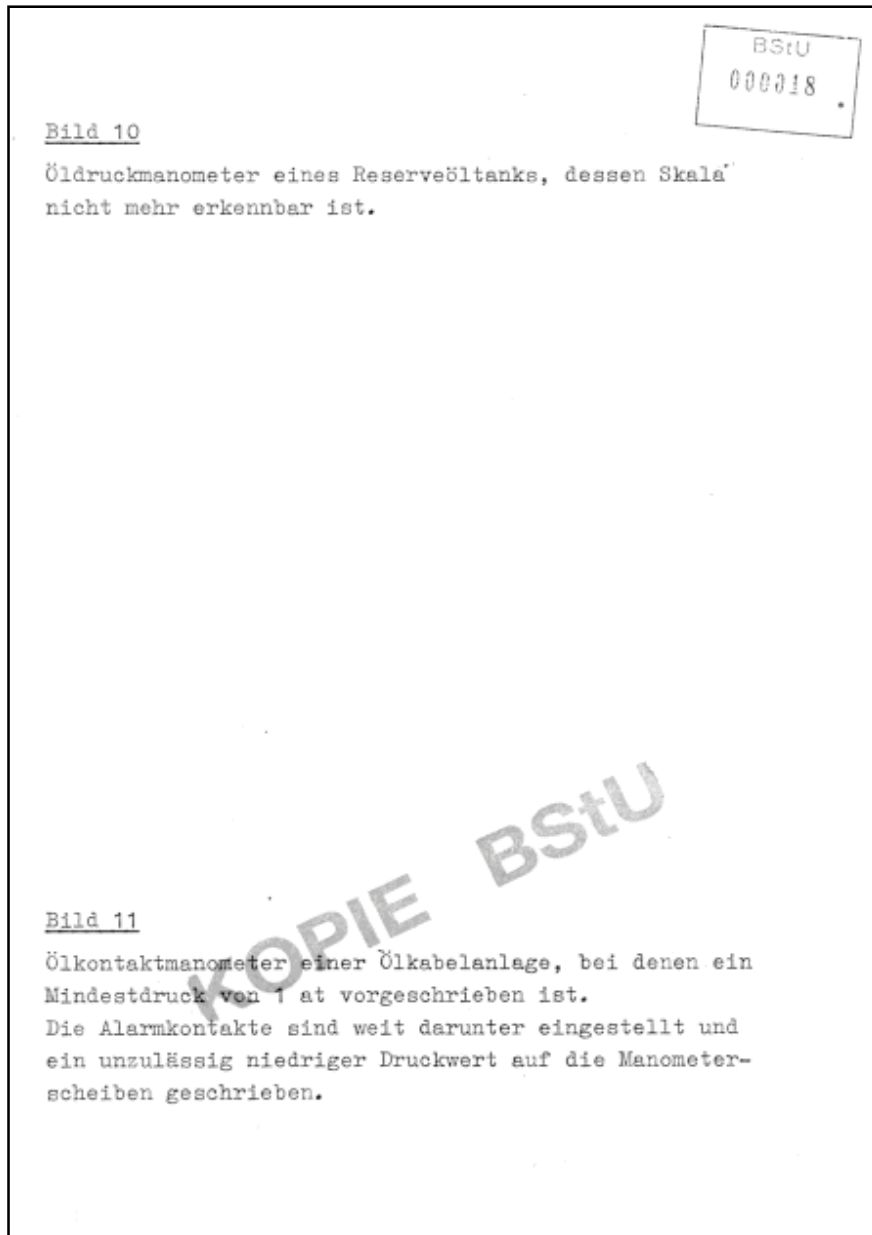
Nach der Katastrophe ging es auch anders, z.B. wurde u.a. "... innerhalb von 14 Tagen an allen 130 Spannungswandlern ... das Isolieröl gewechselt" [1, S. 4]



Bilddatenkarte zur Explosion am 15. Januar 1978 [1, S. 6, 15-18]







6.2. VEB Chemiekombinat Bitterfeld

Dauernde Außerbetriebsetzung der Syntheseanlage Azo IV am 5. September 1986

Mit dem folgenden Satz begann der Generaldirektor des VEB CKB seinen fünfseitigen "Bericht zur Havariesituation im Syntheseabschnitt Azo IV und notwendige Entscheidungen" vom 11. September 1986: "Am 05. 09. 1986, 6.10 Uhr, mußte die Syntheseanlage Azo IV im VEB Chemiekombinat Bitterfeld infolge des Abknickens eines Stahlträgers (Doppel-T 26) außer Betrieb genommen werden." [12, S. 1].

Diesen Bericht erhielten laut Verteiler:

- Minister für Chemische Industrie
- Stellvertreter des Ministers für Planung und Ökonomie
- Zentralkomitee der SED - Abt. Grundstoffindustrie
- Bezirksleitung der SED Halle, Mitglied des Politbüros und 1. Sekretär
- IKL Bitterfeld 1. Sekretär
- SPK Leiter Abt. Chemie
- GD VEB CKB.

Aber auch die OD CKB war bereits am Folgetag, dem 12. September 1986 in der Lage, eine Kopie des Berichtes an den Stellv. Operativ der BV Halle weiterzuleiten, obwohl sie nicht mit auf dem Verteiler stand [11].

Die BV Halle verdichtete ihrerseits die im Bericht enthaltenen Fakten zu ihrer "Information über die Ursachen der dauernden Außerbetriebsetzung der Syntheseanlage Azo IV im Chemiekombinat Bitterfeld" [10] vom 22. September 1986. Sie schilderte knapper als der Generaldirektor des CKB die Situation.

Die dreiseitige "Information" der BV Halle vom 22. September 1986 folgt vollständig im Anschluß an diese Bemerkungen.

Bezirksverwaltung für
Staatsicherheit
Leiter

Halle, 22. 5. 1986

BSU
000002

Information
Über die Ursachen der dauernden Außerbetriebsetzung der
Syntheseanlage Azo IV im Chemiekombinat Bitterfeld

An 5. 9. 1986 mußte die Syntheseanlage Azo IV, Produktionsbereich P 5, im Chemiekombinat Bitterfeld infolge Abknickens eines Stahlträgers der Tragkonstruktion außer Betrieb genommen werden. Die nachfolgende intensive Überprüfung des Bauzustandes und des technischen Zustandes ergab, daß eine dauernde Stillsetzung der Anlage unumgänglich ist. Eine Notstabilisierung zur Aufrechterhaltung des gegenwärtigen Produktionsvolumens ohne potentielle Gefährdung des Anlagenpersonals ist nicht möglich.

Die Anlage Azo IV ist Bestandteil der Synthesekapazität für Farbstoffe im Chemiekombinat Bitterfeld. Hergestellt wurden Säurechrom-, Leder- und Sudanfarbstoffe für die Textil-, Leder- und Lackindustrie.

Mit dem Ausfall treten unter Berücksichtigung

- erhöhter Auslastung der Synthesekapazität in den anderen Farbstoffabteilungen und Umsetzung der Arbeitskräfte,
- von Sortimentsoptimierungen zur Reduzierung von Farbstoffimporten,

für den Plan 1986 nachfolgende ökonomische Ausfälle ein:

Warenproduktion zu IAP	14,7 Mio. M
Nettoproduktion	5,5 Mio. M
Organische Farbstoffe der S-Bilanz 190,0 t	
NSW-Export	0,3 Mio. VM
SW-Export	1,6 Mio. M

Information über die Ursachen der dauernden Außerbetriebsetzung der Syntheseanlage Azo IV im Chemiekombinat Bitterfeld [10]

BSU
000003

2

Zur Aufrechterhaltung der Versorgung der Inlandsbedarfs-träger ergibt sich bis zur Inbetriebnahme einer Ersatz-investition ein NSW-Importaufwand von ca. 13 Mio. VM.

Zu den Ursachen des Schadensereignisses ergibt sich folgende Einschätzung:

Die Produktionsanlage Azo IV wurde 1911 errichtet. Seit 1970 bestehen Auflagen der Staatlichen Bauaufsicht. Im Ergebnis einer Komplexkontrolle der Abteilung XVIII und zuständigen GD sowie unter Mitwirkung staatlicher Kontrollorgane zum Gesamtbestand überalterter Anlagen des Chemie-kombinates Bitterfeld wurde 1979 der Produktionsbereich Farb-stoffe (P 5) als Schwerpunkt eines hohen Verschleiß- und Gefährdungsgrades hinsichtlich der Bausubstanz und der tragen-den Stahlkonstruktionen bestimmt. Auf dieser Grundlage wurden staatliche Festlegungen zur Durchführung von Stabilisierungs-maßnahmen sowie zur halbjährlichen Überprüfung des Anlagen-zustandes getroffen.

Im Ergebnis der Festlegungen wurden durch die technischen Bereiche des CKB vielfältige Sicherungsmaßnahmen zur Ver-minderung des weiteren Fortschreitens der Bauschäden reali-siert.

Trotz dieser Maßnahmen mußte 1982 eingeschätzt werden, daß nur eine umfassende bautechnische Rekonstruktion ein sicheres Betreiben der Anlage über 1985 hinaus ermöglicht. Eine Einordnung dieser Rekonstruktion war der Kombinate-leitung des CKB auf Grund weiterer erforderlicher Notstabi-lisierungsmaßnahmen wie z. B. Altanlage Chlorate nicht möglich.

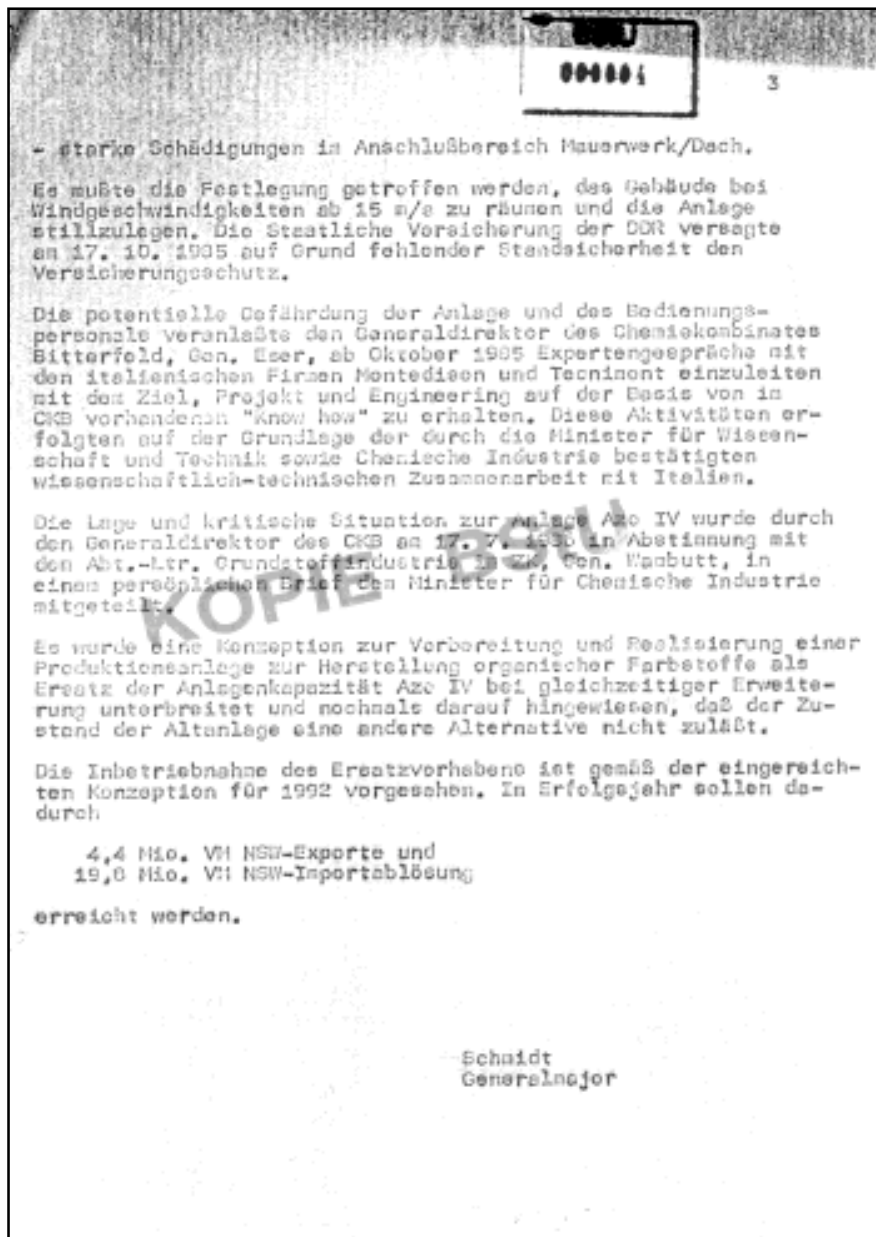
Die Situation zum Zustand der Anlage war den Generaldirektor des CKB und den 1. Sekretär der IKL hinreichend bekannt und erfuhr die erforderliche Aufmerksamkeit.

Die Kontrollfeststellungen der Staatlichen Bauaufsicht und kombinateigener Kontrollorgane wurden durch ein Gutachten der Bauakademie der DDR von 23. 11. 1985 bestätigt und präzi-siert.

Es erfolgte die Aussage, daß die Bausubstanz abnorm verschlissen und eine grundlegende Stabilisierung am gegebenen Standort nicht erreicht werden kann.

Begründet wurde diese Feststellung durch

- unkontrollierbar wirkende Horizontalkräfte und Horizontal-verschiebungen im Pfeiler- und Wandbereich-
- infolge Korrosion reduzierten Restquerschnitt der Stahl-träger auf 0 bis 60 %,
- fortschreitenden Verrost in Bereich der einbindenden Wände innerhalb eines Jahres von 15 cm auf 20,5 cm;



Das Störgeschehen im Jahre 1987 im VEB Chemiekombinat Bitterfeld

Die "Einschätzung" [16] der OD CKB vom 12. Oktober 1987 enthält auf den Seiten 18 - 24 im Abschnitt 1.4.1 "Erfordernisse zur Zurückdrängung von Bränden, Havarien und Störungen" und auf den Seiten 24 - 26 im Abschnitt 1.4.2 "Erfordernisse zur Sicherung der Energieversorgung". Dort wurden die aufgetretenen Störungen der Situation des Vorjahres gegenübergestellt, Entwicklungstendenzen und zukünftige Aufgaben für die OD CKB aufgezeigt (die natürlich allein auf die inoffiziellen Tätigkeiten und operativen Arbeiten ausgerichtet waren).

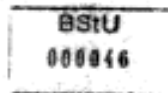
Zu den Störsachen wurden als hauptsächliche Gründe der unzureichende und überalterte Anlagenzustand und die fehlende laufende Wartung ermittelt. Auch Mängel in der Leitungstätigkeit wurden wieder angeführt. Gegen welchen Personenkreis sich die in diesem Zusammenhang erwähnten 5 Ordnungs- und 14 Disziplinarverfahren richteten, geht aus den Unterlagen nicht hervor.

Beim Unfallgeschehen liegen die Ursachen aber zu nahezu 50% bei den Mitarbeitern (Nichtbeachtung von Anordnungen und Weisungen, fehlerhaftes Verhalten).

Was die Energieversorgung angeht, stellte sich trotz der zu diesem Zeitpunkt installierten 6 Spitzendampferzeuger aus einem Westimport keine Entspannung ein. Obwohl sie wahrscheinlich planmäßig im Dezember in Betrieb genommen werden würden, stand bei kalter Witterung eine Fehlmenge an Prozeßdampf von 150 t/h zu Buche. Im Winter des vorangegangenen Jahres hatte eine Fehlmenge von 200 t/h zu Produktionsausfällen in Höhe von 1,2 Mio M Warenproduktion zur Folge.

Das Mangelproblem war also trotz der neuen Dampferzeuger noch nicht bewältigt.

Beide Abschnitte folgen in vollem Umfang.



GV3 Hle o064-308/87

...18...

1.4 Politisch-operative Erfordernisse zur Gewährleistung der Produktions- und Anlagensicherheit sowie zur Zurückdrängung von Umweltbelastungen

1.4.1 Erfordernisse zur Zurückdrängung von Bränden, Havarien und Störungen

Die Situation im Stör- und Havariegeschehen stellt sich im Vergleich zum Jahr 1986 jeweils mit Stand vom 30. 9. wie folgt dar:

	Anzahl		Prod.Ausfall (Mio M)		Abweichungen 1987	
	1986	1987	1986	1987	Anz.	PA (Mio M)
Stammbetrieb	340	496	85,0	153,2	+ 156	+ 68,2

Im Stammbetrieb wurden 1987 bisher 496 Störungen mit einem Sachschaden von ca. 3,9 Mio M und einem Produktionsausfall von 153,2 Mio M ausgewiesen.

Gegenüber dem I. Halbjahr 86 ist damit eine Erhöhung der Anzahl der Störungen um 68,5 % zu verzeichnen. Der Produktionsausfall stieg dagegen um 90 %.

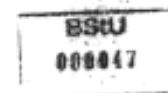
In den vorgenannten Angaben sind 13 meldepflichtige Brände mit einem Sachschaden von 163,2 TM und 14,7 Mio M Produktionsausfall sowie 37 Störungen aus dem Bereich der Energetik enthalten. Es entstanden 8-Erzeugungsausfälle von 15148 MWh und 8-Lieferungsausfälle von 56 MWh.

Im Stammbetrieb wurden 9 Störungen = 1,8 % durch subjektives Fehlverhalten verursacht (Sachschaden 134,4 TM, PA 2,6 Mio M). 2 Störungen waren mit schweren Unfallfolgen, davon 1 tödlicher Arbeitsunfall.

Als Hauptursachengruppen zeichneten sich ab:

1. Störungen durch Witterungseinflüsse PA 51,7 Mio M
2. fehlende Rohstoffe PA 37,1 Mio M
3. technische Störursachen PA 39,0 Mio M

Somit wurden 82,5 % des Produktionsausfalles durch diese 3 Ursachengruppen verursacht. Die Störungen durch Witterungseinflüsse resultieren insbesondere aus Instabilitäten und Ausfällen in der Prozeßdampfversorgung, aus witterungsbedingten Verzögerungen und Mängeln in der Rohstoffbereitstellung sowie aus witterungsbedingten Transportrausfällen. Die durch Rohstoffmangel verursachten Störungen sind fast ausschließlich auf Lieferausfälle von Monochloressigsäure, PVC und chlorierten Athanen aus Buna sowie auf Lieferausfälle von Methan aus Leuna zurückzuführen. Die technischen Störursachen sind im wesentlichen zurückzuführen auf:



GV3 Hle o064-308/87

...19...

- unzureichenden Anlagenzustand, Betreiben von Anlagen, deren normative Nutzungsdauer teilweise weit überschritten ist (z.B. P2/M-Hoko, P2/SB, P2/SK, P3/R, P5/D, P5/SH, P5/AO, P6/RO, P6/T, P6/F).

- fehlende rechtzeitige Auswechslung von Apparaten, Aggregaten und Rohrleitungen infolge unzureichender Instandhaltungskapazitäten und fehlender Ersatzteile (z.B. Chlorleitungen, Sauerstofftrennanlagen, Druckgefäße in den Produktionsbereichen P5 und P6).

Der geringe Anteil an subjektiv verursachten Havarien und Störungen zeigt, daß die Ursachenklärung nach wie vor nicht in der erforderlichen Tiefe und Gründlichkeit durchgeführt wurde.

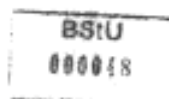
Das Brandgeschehen stellt sich im Vergleich zum Jahr 1986 mit jeweiligem Stand vom 1. 9. wie folgt dar:

	1986			1987		
	Anz.	S.S.(TM)	PA (TM)	Anz.	S.S.(TM)	PA (TM)
Stammbetrieb	14	89,2	108,0	13	163,2	11 692,2

Bei nahezu gleichbleibender Anzahl der Brände im Vergleich zu 1986 stieg der Sachschaden um 32 % und der Produktionsausfall auf das über 100fache. Der enorme Anstieg resultiert vor allem aus den 4 Bränden in P3/SH.

Folgende wesentliche Brände ereigneten sich im 1. Halbjahr 1987 im Stammbetrieb:

Datum	Struktur	S.S. (TM)	PA (TM)	
5.1.87	P5/AO	12,5	-	Verpuffung mit Brandfolge
1.3.87	P3/A	10,0	-	Übergelaufenes Flüssigmetall
23.3.87	P3/SH	9,0	-	Entzündung der aluminothermischen Mischung Ferro-Molybdän
24.3.87	P5/AO	98,3	3900	Brand einer E-Anlage
28.3.87	TEK/IDN	2,0	-	Brand Bekohlungsanlage
24.4.87	P3/R	0,8	-	therm. Zersetzung im Mischer 5
9.6.87	P3/A	3,0	-	ausgelaufenes Flüssigmetall
15.6.87	P3/SH	8,0	1792	Entzündung der aluminothermischen Mischung Ferro-Molybdän
29.6.87	P1/W-W	0,5	-	Selbstentzündung Stearin



GV3 Hle 0064-308/87

..20..

Als wesentlichste Ursachen wurden herausgearbeitet:

- fehlende Schutzgüte 2 Brände
- Mangel in Instandhaltung 1 Brand
- Verstoß gegen rechtliche Bestimmungen 2 Brände
- nicht erkannte Gefahren 2 Brände
- Ursache nicht ermittelt 2 Brände

Als Schwerpunkte kristallisierten sich folgende Struktureinheiten heraus:

P3/SM: Allein bis 30. 9. 87 traten 4 Brände an der gleichen Anlage infolge der Selbstentzündung der aluthermischen Mischung von Ferro-Molybdän auf. Geführte tiefgründige Untersuchungen ergaben, daß betrieblicherseits nicht alle möglichen Umstände nach dem ersten Brand untersucht wurden. Der Schwerpunkt wurde zu sehr einseitig auf die schnelle Wiederinbetriebnahme der Anlage gelegt. Maßnahmen zur Veränderung sind zwischenzeitlich festgelegt und teilweise realisiert.

P5/AO: Die Ursache des Brandes in der Anlage 4. Stage ist mit hoher Wahrscheinlichkeit auf Montagefehler zurückzuführen. Maßnahmen zur Verhinderung der Wiederholbarkeit wurden eingeleitet und realisiert.

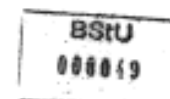
P3/A1: Die durch ausgelaufenes Flüssigmetall verursachten Brände resultierten aus Verstößen gegen rechtliche Bestimmungen.

Darüberhinaus kam es zu einer Reihe weiterer Verstöße gegen rechtliche Bestimmungen wie z.B.

- Verstöße gegen das Rauchverbot
- unberechtigtes Abstellen von Fahrzeugen an gefährdeten Stellen
- widerrechtliches Benutzen ortsbeweglicher elektrischer Heizgeräte
- Verstöße bei der Berührung von Schweißgefährdungszonen
- Ansammlung von Unrat und brennbaren Materialien im Umfeld von Gebäuden.

Im Ergebnis entsprechender Kontrollen und Untersuchungen wurden 5 OSV und 14 Disziplinarverfahren durchgeführt. In 18 Fällen wurden Ordnungsgelder erhoben.

Brandgefährdungen resultieren nach wie vor aus dem Einsatz von Gabelstaplern, deren elektrischer Schutzgrad nicht den Erfordernissen aus Brandgefährdungseinstufungen entspricht. Gabelstapler mit erforderlichen Schutzgrad sind im RGV-Maßstab nicht beschaffbar. Unter Leitung einer Expertenkommission werden seitlich und örtlich beschränkte andersartige Schutzmaßnahmen für die Benutzung vorhandener Stapler in brandgefährdeten Bereichen festgelegt. Nicht explosionsgeschützte Gabelstapler dürfen prinzipiell nicht in Ex-Bereiche einfahren.



GV3 Hle 0064-308/87

..21..

Die Situation bei Handfeuerlöschern ist nach wie vor kritisch. Im ersten Halbjahr 1987 mußten im Ergebnis von Überprüfungen weitere 815 Löcher verschrottet werden. Anschlußlieferungen konnten bisher nicht gesichert werden. Weitere 400 Löcher können wegen fehlender Treibgasflaschen nicht an Betriebe zurückgegeben werden. Lediglich bei CO₂-Löschern können die Rückstände noch 1987 durch Revision und Füllung von 1100 Löschern beseitigt werden.

Das Unfallgeschehen stellt sich im Stambetrieb wie folgt dar:

	1986	1987
Arbeitsunfälle	275	244
Unfallquote	14,4%	13,0 %
Wegeunfälle	135	138

Typische Unfallursachen sind:

- 22 % mangelhafte Betriebseinrichtungen und Geräte
- 20 % Nichtbeachtung von Anordnungen und Weisungen
- 29 % Fehlerhaftes Verhalten von Arbeitskräften
- 10 % unzureichende Wegeverhältnisse im Betriebsgelände

Daraus resultiert, daß über die Hälfte aller Arbeitsunfälle aus leitungsmäßigen Verstößen resultieren. Die Unfälle durch mangelhafte Betriebseinrichtungen und Geräte haben ihre Ursachen ähnlich wie bei technischen Störungen, d.h., in der nicht sofortigen Beseitigung technischer Mängel.

Zusammenfassend kann eingeschätzt werden, daß im wesentlichen folgende Erscheinungsformen zu subjektiv verursachten Vorkommnissen führten:

- Mißachtung bestehender Anordnungen und Weisungen bzw. Bildung von Verstößen gegen die Arbeits- und Produktionsicherheit
- Fehlende Konsequenz und Tiefgründigkeit bei der Beseitigung erkannter Mängel und Mißstände, oberflächliche Untersuchung und inkonsequente Auswertung von Vorkommnissen
- Einsatz von nicht entsprechend qualifiziertem Personal als Schichtleiter, was häufig zur Vernachlässigung von Kontrollpflichten, zur unzureichenden Einflußnahme auf die Herbeiführung von Veränderungen oder zu fehlerhaften Entscheidungen/Handlungen führt.

Als wesentlichste begünstigende Bedingungen und Umstände für Vorkommnisse wurden herausgearbeitet:

- Durchschnittlich hoher Verschleißgrad beim Überwiegenden Teil der Anlagen. Es werden noch eine Reihe von Anlagen betrieben, die bereits vollabgeschrieben sind.

22.

BStU
000050

GV3 Hle 0064-308/87

- Der Instandhaltungsrückstand nimmt zu, da der Instandhaltungsaufwand infolge zu geringer Aussonderungen ansteigt.
- Die Ersatzteilversorgung entspricht nicht den Erfordernissen. Zum Teil werden Ausrüstungen eingebaut, welche nur eine eng begrenzte Lebensdauer haben.
- Mängel aus Grundüberprüfungen werden nicht in kurzen Zeitabständen behoben, sondern ziehen sich wegen fehlender Instandhaltungskapazitäten z.T. über Jahre hin.
- Der technische und sicherheitstechnische Zustand der Anlagen verschlechtert sich zunehmend. Das Tempo der komplexen technologischen Erneuerung reicht nicht aus.

z.B. • Bühneneinsturz Azo IV - Stilllegung der Anlage
 • Schiefstellung von Hoko-Öfen - Sperrung des Pausenbaues
 • 168 Druckgefäße sind gefährdet, nur 8 konnten 1986 erneuert werden

- Der Instandhaltungsrückstand und die nicht ausreichende Instandhaltungskapazität führen dazu, daß die anlagenbezogene vorbeugende Instandhaltung nur in geringem Umfang realisiert werden kann.

Die Ergebnisse der pol.op. Arbeit entsprachen im Planjahr 1987 nicht den Erfordernissen. Es wurde kein OV bearbeitet, die Durchführung einer OVK "Sonat", ist durch Stagnation gekennzeichnet. Perspektivvolle op. Ausgangsmaterialien konnten trotz vorliegender Hinweise auf subjektiv verursachte Fehlverhaltenweisen nicht erarbeitet werden.

Die Zielstellungen der realisierten Komplexkontrollen im PC-Betrieb und im Bereich Chlorerzeugung und -transport wurden nicht erreicht. Im Ergebnis der Kontrollen konnten keine op. Ausgangsmaterialien entwickelt oder bedeutsame Informationen erarbeitet werden.

Ursache für die Nichterreichung der Zielstellung der Komplexkontrollen war, daß trotz erfolgter Einweisung ein unkoordiniertes Vorgehen der eingesetzten Kontrollorgane (ASI-Dezernat, TU des CKB und Abt. F des BSA des CKB) zu verzeichnen war. Seitens der SATU Halle wurde eine Mitarbeit an den Komplexkontrollen generell abgelehnt.

Mehrfach durchgeführte Ab- und Aussprachen mit den Kontrollorganen und Auswertung der erreichten Zwischenergebnisse brachten keine Veränderungen.

Das Informationsaufkommen von IM/GMS entsprach qualitativ und quantitativ nicht den Erfordernissen und Möglichkeiten der zur Sicherung eingesetzten 23 IM/GMS.

23

BStU
000051

GV3 Hle 0/64-308/87

Die in Teilbereichen erreichte Wirksamkeit in der vorbeugenden schadensabwehrenden Arbeit resultiert aus Einzelinformationen von IM zu Sachverhalten und stellt sich im Ergebnis wie folgt dar:

- Durch Information leitender Partei- und Staatsfunktionäre über erkannte Gefährdungen, Mängel und Mißstände zu nachfolgend aufgeführten Problemen, konnten unter gleichzeitiger Einflußnahme auf zuständige staatliche Stellen erste Veränderungen herbeigeführt werden:

- Gefährdungen im VEB CKB durch den Zustand von Rohrtrassen/Rohrleitungen
- Gefährdungen für die DDR-Volkswirtschaft bei der Versorgung mit Druckwasserstoff
- Gefährdungen bei der Produktion von hochkonzentrierter Salpetersäure
- Havariegefahren/Instabilitäten von Anlagen des BT Wolfen.

Erfordernisse für den Planzeitraum 1988

- Organisation einer zielgerichteten op. Durchdringung des Verantwortungsbereiches unter Beachtung der herausgearbeiteten Schwerpunkte und konsequente Realisierung der in der Sicherungskonzeption festgelegten Maßnahmen und Aufgabenstellungen.
- Realisierung zielgerichteter Maßnahmen zur Qualifizierung und Befähigung des eingesetzten op. Mitarbeiters einschl. Gewährleistung einer durchgängigen und umfassenden Anleitung und Kontrolle der pol.op. Arbeit.
- Gewährleistung einer umfassenderen Nutzung der vorhandenen IM/GMS und Sicherung einer kontinuierlichen Zusammenarbeit mit dem Ziel:
 - das Informationsaufkommen aus gefährdeten Objekten bedeutend zu erhöhen
 - Ursachen, Bedingungen und Umstände für Brände, Havarien und Störungen konsequent zu erforschen und zu personifizieren
 - die Wirksamkeit zur vorbeugenden schadensabwehrenden Tätigkeit zu erhöhen.

BSU
000052

GV3 Hle 0064-308/87 ..24..

- Zielstrebige Realisierung der festgelegten Maßnahmen zum Aufbau von arbeitsfähigen FIM-Systemen.

- Suche, Auswahl und Gewinnung neuer IM in gefährdeten Objekten und Bereichen entsprechend der Festlegungen aus der BzS-Konzeption einschl. der aufgabenbezogenen Qualifizierung zur vorbeugenden schadensabwendenden Tätigkeit.

- Gewährleistung einer tiefgründigen umfassenden Aufklärung von Vorkommnissen einschl. der qualitätsgerechten Bewertung/Sinschätzung der dabei gewonnen op.bedeutenden Informationen mit dem Ziel der Entwicklung op. Ausgangsmaterialien.

- Einflußnahme auf die Erarbeitung qualitativ hochwertiger Informationen für leitende Partei- und Staatsfunktionäre, insbesondere über begünstigende Bedingungen/Umstände, Mängel und Mißstände usw. mit dem Ziel der Herbeiführung von Veränderungen.

1.4.2 Erfordernisse zur Sicherung der Energieversorgung

Die Situation im Bereich der Energiewirtschaft des Stammbetriebes ist wie folgt gekennzeichnet:

Störungen

Bereich	1. Halbj. 1987			1. Halbj. 1986		
	meldepfl.	sonst.	gesamt	meldepfl.	sonst.	gesamt
Kraftwerke	26	44	70	25	55	80
EE-Versorgung	8	15	23	7	24	31
Stromrichter	1	24	25	5	47	52
Gase/Rohrnetze	-	51	51	-	39	39
Wasserwirtschaft	2	80	82	1	80	81
	37	214	251	38	245	283

Die Anzahl der meldepflichtigen Störungen zeigt eine gleichbleibende Tendenz. Hierbei ist jedoch zu beachten, daß 1986 noch die sehr anfälligen Anlagen DE 7, DE 72 - 74 im Betrieb waren und sich die Häufung vor allem auf die Aggregate DE 4 - 6 verlagert hat. Nach zehnjähriger Betriebszeit zeigen sich Schäden, deren Ursachen in der Konstruktion zu finden sind und auch von der Montage herrühren.

Insgesamt ist ein Rückgang der sonstigen Störungen von ca. 10 % zu verzeichnen, woran die Bereiche Gase/Rohrnetze und Wasserwirtschaft nicht beteiligt sind. In diesen Bereichen ist auf Grund unzureichender Instandhaltungskapazität kaum eine vorbeugende und planmäßige Instandhaltung möglich (großer Anlagenumfang, schlechter Anlagenzustand durch chem. Einwirkungen, wenig Instandhaltungspersonal).

BSU
000053

GV3 Hle 0064-308/87 ..25..

Die Situation in der Energieversorgung war 1987 durch das Fehlen folgender Hauptaggregate und die lang anhaltenden niedrigen Außentemperaturen sehr kritisch.

DE 7 seit 30. 6. 86 außer Betrieb wegen GR
DE 8 seit 2. 4. 87 planmäßige Reparatur, dabei Rohrschäden an Trommel erkannt
DE 74 seit 11. 4. 85 Umbau auf Wirbelschichtfeuerung
DE 73 seit 17. 4. 86 Umbau auf Wirbelschichtfeuerung
DE 72 seit 2. 4. 87 Schäden an Überhitzer-Sammelern

Für die Gesamtbilanz in der Wärmeerzeugung standen somit 325 t/h Dampf nicht zur Verfügung. Dieser Wert wurde zeitweilig durch planmäßige Reparaturarbeiten und Störungen noch erhöht. Infolge des Nichtvorhandenseins von Reserven kam es oft zu Druckeinsenkungen und Produktionsausfällen. Die genannten Probleme haben weiter Bestand und können auf Grund unzureichender Kapazitäten nur langfristig abgearbeitet werden. Weitere schwerwiegende Probleme resultieren aus

. der sehr prekären AK-Situation im BT Wolfen (Fehl von 50 AK)

. der Versauerung des Erdreiches, vor allem im BT Wolfen (Schädigung von Abwasserkanälen, Leitungen, Elt-Versorgungstrassen, Schaltanlagen)

. chemischen Einflüssen an Rohrleitungen/Rohrtrassen, Schaltanlagen.

Zur Minimierung des bestehenden Defizits an Prozeßdampf werden gegenwärtig 6 Spitzendampferzeuger mit je 25 t/h als GSW-Anlagenimport im VEB GKB installiert. Trotz dieser zusätzlich ab Dezember 1987 zur Verfügung stehenden Dampfmenge verbleibt bei ungünstigen Witterungsverhältnissen eine Pehlmenge an Prozeßdampf in Höhe von ca. 150 t/h. Pehlmengen von ca. 200 t/h führten im Winter 1986/87 bei Temperaturen unter -50°C zu täglichen Produktionsausfällen in Höhe von 1,2 Mio M WP. Der Aufbau der Spitzendampferzeuger verläuft bisher planmäßig.

Zur pol.op. Sicherung des Bereiches Energiewirtschaft sind 7 IM/GMS eingesetzt. Die Wirksamkeit der IM/GMS entspricht nicht den Erfordernissen. Das Informationsaufkommen reicht zur aktuellen Einschätzung der pol.op. Lage nicht aus. Die Erarbeitung op.bedeutender Informationen erfolgte nur sporadisch und nicht personenbezogen. OV wurden bisher nicht bearbeitet und OPK nicht durchgeführt. Zu mehreren Personen liegen Brst-hinweise über mögliche Fehlverhalten vor, welche jedoch nicht mit der erforderlichen Zielstrebigkeit präzisiert/verdictet wurden. Hinweise auf feindlich-negative Handlungen bei der Errichtung der Spitzendampferzeuger liegen nicht vor.

BSU
000054

GV3 Hle o064-308/87

26

Erfordernisse für das Planjahr 1988

- Organisation einer zielgerichteten op. Durchdringung des Bereiches unter Beachtung der herausgearbeiteten Schwerpunkte sowie zielgerichtete Präzisierung/Verdichtung der vorliegenden Ersthinweise über Fehlverhaltenweisen von Leitungskadern mit dem Ziel der Durchführung von OPK.
- Realisierung weiterer zielgerichteter Maßnahmen zur Qualifizierung/Befähigung des eingesetzten op. Mitarbeiters einschl. Gewährleistung einer durchgängigen und umfassenden Anleitung und Kontrolle
- Gewährleistung der aufgabenbezogenen Qualifizierung und umfassenden Nutzung der vorhandenen IM/GMS und Sicherung einer kontinuierlichen Zusammenarbeit mit dem Ziel:
 - . Das Informationsaufkommen aus den Schwerpunktobjekten bedeutend zu erhöhen
 - . Ursachen, Bedingungen und Umstände für Störungen und andere negative Ereignisse konkret herauszuarbeiten und zu personifizieren
 - . die Wirksamkeit der vorbeugenden schadensabwehrenden Tätigkeit zu erhöhen
- Suche, Auswahl und Gewinnung neuer IM in den Schwerpunktbereichen TSK, TSG und ZEV
- Gewährleistung der ständigen Einschätzung der pol.op. Lage durch qualitätsgerechte Gewinnung, Aufbereitung, Erfassung, Speicherung und Verdichtung aller op.bedeutenden Informationen sowie Gewährleistung der angewiesenen Informationsflüsse
- Planmäßige Erarbeitung von Informationen an leitende Partei- und Staatsfunktionäre über erkannte Mängel, Mißstände, begünstigende Bedingungen/Umstände, welche eine kontinuierliche Versorgung des Stammbetriebes mit Energien negativ beeinträchtigen.

1.4.3 Erfordernisse zur weiteren Zurückdrängung von Umweltbelastungen

Die Situation auf dem Gebiet des Umweltschutzes ist gekennzeichnet durch

- eine seit 1980 stagnierende Entwicklung der Emissionssituation bei definierten Emissionen (Staub, SO₂, NO_x, Cl₂)
- etwa seit 1977 kontinuierlich steigende undefinierte Emissionen (vorwiegend organische geruchsintensive Verbindungen und nicht technologisch bedingte Emissionen)

6.3. Kombinat VEB Leunawerke "W. Ulbricht"

Bruch einer Stickstoff-Rohgasleitung

Am 6. August 1982 brach auf einer Rohrbrücke eine Stickstoff-Rohgasleitung, dabei riß die Leitung in einer Länge von ca. 20 m auf. Das ausströmende Gas entzündete sich und setzte das Dach eines Werkstattkomplexes in Brand. Durch den Vorfall gab es zehn Verletzte, es entstand Sachschaden und Produktionsausfall.

In der "Information über Ursachen und begünstigende Bedingungen für die Havarien an Synthesegasleitungen im VEB Leuna-Werke 'Walter Ulbricht'" [35] der BV Halle vom 07.08.82 wurden Schädigungen an den Rohrwandungen als Ursache erkannt. Einige Wochen vorher war ein gleiches Unglück aus gleichen Gründen bei einer Methanol-Rohgasleitung passiert.

"Die Korrosions- und Errosionserscheinungen sind den Experten des Kombinates Leuna hinreichend bekannt. Auf Grund von Schadensfällen an Rohgasleitungen befaßte sich die Abteilung Forschung der Fachdirektion Technik der Leuna-Werke im Zeitraum von 1963 bis 1969 mit diesen Fragen und erarbeitete dazu 33 Berichte mit Vorschlägen und Schlußfolgerungen.

... Ebenso wurden Schadensfälle an Stickstoff-Rohgasleitungen konkret untersucht ... Mehrere Störungen führten zu Personenschäden und erheblichen Produktionsausfällen.

Nach den Havarien in den Jahren 1976 und 1977 wurden ... Maßnahmen zur Veränderung ... angewiesen, die jedoch ... nicht zielstrebig umgesetzt wurden.

... Die Untersuchungen zur Havarie vom 21. 7. 1982 zeigen, daß das Erkennen der Gefährdung und die Beseitigung des labilen Zustandes der Methanolrohgasleitung NV 033 möglich war, da die Kapazitäten an Meßtechnik, Reparaturkräften und Material vorhanden waren.

... Die Arbeitsweise dieser Betriebsdirektion zeigt eine Gewöhnung an die Gefährdung der Arbeits- und Produktionssicherheit." [35, S. 2, 3]

Es gab also Fehler, die durch die Betriebsdirektion zu verantworten waren.

1079

BSU
000018

MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT

Bezirksverwaltung Halle

Halle, den 7.8.1982

Strang vertraulich!
Um Rückgabe wird gebeten!

Nr. 132 / 62

Eingegangen:
am 11. AUG 1982
117, 65
744/12.8.82/61

Blatt
Exemplar

11.8.

fu. Hans Kireus

INFORMATION

über

Ursachen und begünstigende Bedingungen für die Havarie an Synthesegasleitungen in VEB Leuna-Werke "Walter Ulbricht"

An 6. 8. 1982, 14.24 Uhr, zerbarst die auf einer Rohrbrücke an der Nord-West-Seite des Baues 167a (Sauerstoffverdichtung) verlaufende Stickstoff-Rohgasleitung NV 001. Der dabei entstandene Reaktionsdruck führte zum Aufreißen der Leitung in einer Länge von etwa 20 m und zum Herausreißen dieses Leitungssektors aus der Gesamtleitung. Das dabei austretende Medium entzündete sich an der Berststelle und erfaßte Teile des am Bau 167a angebauten Werkstattkomplexes im Dachbereich. Der Brand wurde durch die zum Einsatz gebrachte Betriebsfeuerwehr gegen 14.40 Uhr gelöscht. Die mit dem Zerbarsten der Rohrleitung verbundene Spannungsdurchklemme zerstörte Glasscheiben an den in unmittelbarer Nähe befindlichen Produktionsanlagen, 10 Personen erlitten Verletzungen, teilweise durch Glassplittereinwirkung, teilweise durch Schockeinwirkung. Vier der verletzten Personen sind nach ambulanter Behandlung wieder arbeitsfähig. Fünf der verletzten Personen sind nach ambulanter Behandlung arbeitsunfähig, davon ein kubanischer Bürger. Eine 58-jährige Ausgebin der Betriebskantine Bsu 167 sprang aus dem Fenster der im 1. Stockwerk befindlichen Kantine und zog sich dabei Quetschungen am Oberschenkel zu. Sie befindet sich in stationärer Behandlung im Kreis Krankenhaus Merseburg.

Nach bisherigen Einschätzungen entstand ein Sachschaden an der Rohrleitung von etwa 80 TM (ohne Glas- und Brandschaden).

Bruch einer Stickstoff-Rohgasleitung [35]

BSU
000019

MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT 2

Die mit der Havarie verbundene Unterbrechung des Stickstoff-Rohgasflusses führte zur Leistungsreduzierung der technologisch nachgeordneten

- sekundären Erdölverarbeitung um 30 %
- Ammoniaksynthese um 70 %.

Angaben zum Produktionsausfall können derzeit noch nicht gemacht werden. Es wird daran gearbeitet, eine vorhandene Parallel-Leitung zur Inbetriebnahme vorzubereiten.

An den Berststellen der havarierten Rohrleitung und auch an den Innenwänden der nicht aufgerissenen Rohrleitungstücke sind durchweg etwa 1 - 3 mm tiefe Poren und Auswaschungen erkennbar, die als Ursache auf die bekannten Errosions- und Korrosionserscheinungen bei Rohgasleitungen hindeuten. An den direkten Bruchstellen der Leitung sind Wanddickenschwächungen bis auf etwa 1 - 3 mm mit bloßen Auge erkennbar, die dem anstehenden Innendruck von 27 at nicht mehr standhalten (Äquivalenz zur Havarie am 21. 7. 1982 an der Methanolrohgasleitung).

Die Korrosions- und Errosionserscheinungen sind den Experten des Kombines Leuna hinreichend bekannt. Auf Grund von Schadensfällen an Rohgasleitungen befaßte sich die Abteilung Forschung der Fachdirektion Technik der Leuna-Werke im Zeitraum von 1963 bis 1969 mit diesen Fragen und erarbeitete dazu 33 Berichte mit Vorschlägen und Schlußfolgerungen. Einige Schadensfälle an Methanolrohgasleitungen wurden konkret untersucht und es wurden in Ergebnis dessen vorbeugende Maßnahmen empfohlen. Ebenso wurden Schadensfälle an Stickstoff-Rohgasleitungen konkret untersucht und auch hierzu Schlußfolgerungen zur vorbeugenden Verhinderung von Störungen empfohlen. Mehrere Störungen führten zu Personenschäden und erheblichen Produktionsausfällen. Nach den Havarie in den Jahren 1976 und 1977 wurden vom Generaldirektor der Leuna-Werke Maßnahmen zur Veränderung des labilen Zustandes der Rohgasleitungen angewiesen, die jedoch - wie erste Untersuchungsergebnisse zur Havarie vom 21. 7. 1982 zeigen - im Bereich der Betriebsdirektion Synthesegas nicht zielstrebig umgesetzt wurden. Es hat sich in den Leuna-Werken die Praxis eingebürgert, daß Löcher in Rohgasleitungen mit einem Betriebsdruck von 2,7 MPa mit Metallschellen unantastet werden, um die Undichte zu beseitigen.

Experten schätzen auf Grund der nach der Havarie vom 21. 7. 1982 geführten Messungen an der Methanolrohgasleitung NC 008 ein, daß die havarierte Methanolrohgasleitung nur für einen befristeten Weiterbetrieb mit einem vertretbaren Risiko freigegeben werden kann.

MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT	BStU 090029
<p>Eine konkrete Aussage zur Arbeits- und Produktionssicherheit erfordert die völlige Demontage, optische Prüfung und Ultraschall-Wanddickenmessung. Derzeit ist der Verschleißgrad der havarierten Rohrleitung nicht ausreichend zu bestimmen.</p> <p>Es ist festzustellen, daß eine eindeutige Aussage zur Einbauezeit und zum Erhaltungszustand aller Rohgasleitungen anhand vorhandener Unterlagen nicht möglich ist.</p> <p>Zur Vermeidung unkontrolliert ablaufender Verschleißprozesse sind erforderliche technische Lösungen für alle rohgasführenden Leitungen notwendig.</p> <p>Die Untersuchungen zur Havarie von 21. 7. 1982 zeigen, daß das Erkennen der Gefährdung und die Beseitigung des labilen Zustandes der Methanolrohgasleitung NV 033 möglich war, da die Kapazitäten an Meßtechnik, Reparaturkräften und Material vorhanden waren.</p> <p>Das weitverzweigte Rohrleitungsnetz der BD Synthesegas gestattet oftmals ein wahlweises Betreiben von Rohrleitungsträngen unter der Voraussetzung, daß die Parallel-Leitungen betriebsbereit sind. Die konkreten Weisungen des GD der Leuna-Werke zur Veränderung des labilen Zustandes wurden in der BD Synthesegas nur formal umgesetzt und führten zu der derzeit nicht möglichen Aussage über den Zustand der Rohrleitungen.</p> <p>Die Arbeitsweise dieser Betriebsdirektion zeigt eine Gewöhnung an die Gefährdung der Arbeits- und Produktionssicherheit.</p> <p>Das Ereignis vom 6. 8. 1982 zeigt, daß unter den gegenwärtigen Bedingungen auch weiter mit einer latenten Gefahr des Aufreißen von Rohgasleitungen zu rechnen ist.</p> <p style="text-align: right;">Leiter der Bezirksverwaltung</p> <p style="text-align: right;">Schmidt Generalmajor</p>	

7. Resümees von Inoffiziellen Mitarbeitern

Das Ministerium für Staatssicherheit hat, wie die vorgelegten Aktenauszüge zeigen, umfassend recherchiert, ohne daß in der Regel die Zustände in der chemischen Industrie der DDR geändert wurden. Dementsprechend fielen auch Einschätzungen aus, die einige Inoffizielle Mitarbeiter am Ende ihrer Tätigkeit für das MfS trafen. Exemplarisch dafür werden die Aussagen zweier Inoffizieller Mitarbeiter bzw. von deren Führungsoffizieren vollständig wiedergegeben. Die erste von beiden traf der IMS "Klaus" der Abt. XVIII / BuS der BV Halle, zu dem hier einige biographische Angaben folgen:

IMS "Klaus", geboren 1941, war als promovierter Dipl.-Ing. Abteilungsleiter (Emissionsbeauftragter) der HA Umweltschutz im CKB, ehrenamtlich im Präsidium der KdT auf dem Gebiet Umweltschutz tätig und Mitglied der BGL. In einer Einschätzung der OD CKB vom 10.11.80, also zu einem Zeitpunkt, da er durch das MfS intensiv auf Eignung für eine inoffizielle Zusammenarbeit überprüft wurde, wurde über ihn berichtet, daß, bezogen auf den Umweltschutz, "bei etwas provozierender Anrede er die Frage stellte 'Was willst du Hören?'" [46, Bd. I, S.26]. Während des Werbungsgesprächs am 28.12.82 in der Zeit von 14:00 bis 18:30 Uhr äußerte er sich zur Handhabung von Umweltfragen in der DDR gegenüber MfS-Mitarbeitern: "Zum gegenwärtigen Zeitpunkt verstecken sich die staatlichen Leiter immer wieder hinter den hohen Plankennziffern. In seiner bisherigen Praxis mußte der Kandidat immer wieder feststellen, daß zu Jahresbeginn umfassende Pläne aufgestellt werden, wo aber von vornherein bekannt und ersichtlich ist, daß diese nicht zu realisieren sind bzw. realisiert werden. Durch diesen Umstand wird die Glaubwürdigkeit der Hauptabteilung Umweltschutz im gesamten Bereich des CKB immer mehr in Zweifel gestellt.

Ein weiterer Fakt für die ungenügenden und nicht realisierten Maßnahmen des Umweltschutzes liegt darin begründet, daß der gesamte Anlagenzustand des CKB völlig überaltert ist und ständig auf Verschleiß gefahren wird. Dadurch sind dem Betreiber zwar die Fehlerquellen bekannt aber es sind keine ausreichenden Instandhaltungskapazitäten da und zum anderen wird durch die vorhandene "Tonnenideologie" auch noch die verbleibende Kapazität nicht angewendet." [46, Bd. I, S. 102].

1987 sollte IMS "Klaus" von der BV Halle, Abt. XVIII / BuS an die OD CKB übergeben werden [46, Bd. I, S. 102]. Diese Gelegenheit nutzte er, sich der Zusammenarbeit zu entziehen [46, Bd. I, S. 195f].

Es folgt die Kopie der Tonbandabschrift eines Berichtes des IMS "Klaus" vom 24.04.87, in der er sich über ausbleibende Veränderungen beklagt [46, Bd. II, S. 319f].

Anlage 2 295

Abt. XVIII BwJ Halle, 24. 4. 1987

ESU 000319

Tonbandabschrift

Betr. Probleme Umweltschmutzungen bzw. -gefährdungen durch das CKB

Es muß eingeschätzt werden, daß das CKB eine ständig steigende Tendenz an Umweltbelastungen aufweisen hat, was in völlig veraltetem Anlagenzustand sowie in der ungenügenden Instandhaltung begründet liegt.

Wegen fehlender Investitionsmittel werden bzw. werden die Anlagen auf Verschleiß gefahren und die erforderlichen Instandhaltungs- und Reparaturzeiten nicht oder völlig unzureichend eingehalten. Trotz des sehr schlechten Anlagenzustandes wird eine jährliche Produktionssteigerung gefordert, so daß auch die noch wenig zur Verfügung stehenden Mittel nicht eingesetzt werden können. Somit kommt es zu sehr hohen Emissionswerten in allen Anlagen und bei Umsetzung zur Produktionserhöhung werden die gesetzlichen Grenzwerte in vielen Fällen mehrfach überschritten. Dieser Umstand hat negative Auswirkungen auf die Umweltbelastung durch das CKB, womit auch die Eingaben über Luftverunreinigungen ständig steigen.

Trotz ständiger Information an das MfL, Ministerium für Umweltschutz sowie auch in der Zusam-

Tonbandabschrift vom 24.04.87: IM-Bericht über Umweltprobleme [46, Bd. II, S. 319f]

ESU 000220 300

- 2 -

menarbeit mit dem MfL, an dieses, sind bisher keine sichtbaren Veränderungen eingetreten.

Es muß nochmals hervorgehoben werden, daß die Fragen des Umweltschutzes zwar ständig in allen Anstreben, Beratungen usw. Beachtung finden, hier zu eine Vielzahl Maßnahmen festgelegt aber deren Umsetzung nicht realisiert werden.

Als besonders gefährdete Anlagen sind zu nennen

- Salpetersäureanlagen
- Gipschwefelsäureanlagen
- Alu-Schwelt
- Chlorleitungen

Ein weiteres bemerkenswertes Fakt ist, daß auch schon bei Neuanlagen durch die hohen Produktionskennzahlen die erforderlichen PV-Maßnahmen nicht umgesetzt werden können und somit auch hier schon auf Verschleiß gefahren wird und sich eine systematische Erhöhung der Umweltbelastung aufbaut.

Insgesamt wird zum gegenwärtigen Zeitpunkt den Problemen des Umweltschutzes noch nicht die erforderliche Konsequenz entgegengebracht.

gez. Klaus

Die zweite Aussage zu den Resultaten der inoffiziellen Zusammenarbeit mit dem MfS stammt von einem IMS, geb. 1932, von der Abt. XVIII / 5 der BV Halle. Er war Arbeitsgruppenleiter am Institut für Landschaftsforschung und Naturschutz der Akademie für Landwirtschaftswissenschaften der DDR und ehrenamtlich vielseitig tätig. Seine Werbung "durch Handschlag" erfolgte am 18.07.86 in der Zeit von 14:00 bis 15:20 Uhr [47, Bd. I, S. 27ff], seit November 1984 war er in einer OPK ausspioniert worden [47, Bd. I, S. 32].

Am 06.11.89 verfaßte der Führungsoffizier des IMS die folgende operative Information [47, Bd. I, S. 190ff]. Da eine Kopie kaum lesbar sein würde, folgt eine Abschrift:

"XVIII/5

Halle d. 06.11.89

Operative Information zum IMS "Langner", Reg.-Nr. VIII 2550 / 84
Institut für Landschaftsforschung u. Naturschutz Halle

Am 03.11.89 wurde mit dem IMS "Langner" ein Treff durchgeführt. Auf Grund der komplizierten innenpolitischen Lage u. der damit verbundenen verschärften Angriffe auf die Rolle u. Stellung der Partei der AK bzw. des MfS wurde der IM durch Unterzeichner mit der Frage konfrontiert, wie er aus heutiger Sicht zu seiner damaligen Verpflichtung einer inoffiziellen Zusammenarbeit mit dem MfS steht bzw. ob die Bereitschaft für die Aufrechterhaltung dieser Zusammenarbeit noch vorliegt. Durch den IM wurde dazu nachfolgender Standpunkt vertreten: Im Zeitraum der letzten Wochen hat der IM nach eigener Aussage tiefgründig über den Sinn u. die Notwendigkeit einer Zusammenarbeit mit dem MfS nachgedacht.

Er setzte Unterzeichner in Kenntnis, daß die damals seitens des MfS vorgebrachten Gründe, die zu seiner Werbung führten, für ihn aus heutiger Sicht nur ein „Trick“ waren um ihn „einzufangen“.

(Werbung unter Nutzung von fiktiven Komprimaten)

Der IM führte wörtlich aus, daß ihm so etwas unter den gegenwärtigen Bedingungen nicht noch einmal passieren würde.

Bezugnehmend auf die Entwicklung der innenpolitischen Lage und die Aktivitäten des MfS ist er zu der Auffassung gekommen, daß generell in der DDR eine unsinnige Sicherheitspolitik betrieben wurde.

Die durch die Partei- u. Staatsführung verursachten Fehlentwicklungen u. Disproportionen sowie die sich zugespitzten Widersprüche in fast allen gesellschaftlichen Bereichen müssen ebenso dem MfS angelastet werden, da das Sicherheitsorgan - resultierend aus der engen Verflechtung Partei - MfS - diese Parteilinie in allererster Linie mit durchgesetzt hat.

Der IM führte aus, daß s.E. durch das MfS freie Meinungsäußerung, kreatives Denken sowie konstruktive Meinungsstreite unter den Menschen zum Teil aktiv bzw. passiv unterdrückt wurden.

(Hervorrufen einer „Schlafstimmung“)

Nach seiner Auffassung hat das MfS seinen Kompetenzbereich - nämlich die Sicherheit des Staates zu gewährleisten - überschritten und im weitesten Sinne eine „Meinungsforschung“ betrieben. Es wurde ein z.T. ungeRechtfertigtes Mißtrauen gegen alle widersprüchlichen Auffassungen u. Meinungen erhoben.

Seines Erachtens wurden Sicherheitserfordernisse oftmals dort gesehen, wo eigentlich überhaupt kein Sicherheitserfordernis bestand bzw. diese Einordnung eine progressive Entwicklung hemmte.

(Schutz von Geheimnissen die im internationalen Maßstab betrachtet überhaupt keine sind; sicherheitspolitischen Aspekten eine größere Bedeutung zugemessen, als z.B. fachlicher u. menschlicher Kompetenz)

Ausgehend von der eingeleiteten Wende u. der damit verbundenen Politik der Umgestaltung in der DDR sowie der differenzierten Zustimmung einzelner Argumente des IM seitens des op. MA wurde dem IM erläutert, daß gerade im Prozeß der sich gegenwärtig vollziehenden Umgestaltung in der DDR die Arbeit des MfS zum Schutz der verfassungsmäßigen Grundlagen sowie weiterer damit im Zusammenhang stehender Probleme mehr denn je an Bedeutung gewinnt u. das MfS auch bereit u. gewillt ist den Prozeß der Umgestaltung aktiv mit voranzutreiben.

Dem IM wurde erläutert, daß diese Entwicklung logischerweise auch Veränderungen bezüglich des Arbeitsgegenstandes innerhalb unseres Organs mit sich bringt u. entsprechende Schritte dazu eingeleitet werden.

Mit dem IM wurde im Verlauf des Treffs eine Übereinstimmung darin erreicht, daß die Notwendigkeit der Arbeit des MfS mehr denn je besteht u. dessen Bereitschaft bewirkt, inoffiziell das MfS bei der Aufdeckung u. Bekämpfung verfassungsfeindlicher Angriffe zu unterstützen.

Dem IM wurde eingeräumt, gegen Aufträge die s.E. dieses Ziel nicht vordergründig zu verfolgen bzw. ihm nicht plausibel erscheinen gegenüber dem op. MA Einspruch zu erheben.

Schlußfolgerung

In der weiteren ZA mit dem IM ist im Rahmen der Auftragserteilung / Instruierung unbedingt zu berücksichtigen u. durchzusetzen, daß für den IM aus dem Auftrag eine zwingende Notwendigkeit für die Lösung der Aufgabe erkennbar ist bzw. ein echtes Sicherheitsbedürfnis im Sinne des Schutzes der verfassungsmäßigen Grundlagen besteht.

Hierbei ist verstärkt die legendierte Auftragserteilung anzuwenden.“ [47, Bd. I, S. 190 - 192]

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

§ 21 (3)	StGB: Beginn einer vorsätzlichen Straftat ohne Vollendung
§ 63 (2)	StGB: Mehrfache Gesetzesverletzung
§ 114	StGB: Fahrlässige Tötung
§ 201(1)	StGB: Unbefugte Benutzung von Fahrzeugen
§ 201(3)	StGB: Versuch der unbefugten Benutzung von Fahrzeugen
§ 213(1)	StGB: Ungesetzlicher Grenzübertritt
§ 213(3)	StGB: Vorbereitung und Versuch eines ungesetzlichen Grenzübertrittes
a	Jahr
AAK	Außenarbeitskommando (im Rahmen des Strafvollzuges)
ABAO	Arbeits- und Brandschutzanordnung
Abt.	Abteilung (Diensteinheit des MfS)
Abt. II	Spionageabwehr (MfS)
Abt. VII	Abwehrarbeit in den Schutz- und Sicherheitsorganen, außer NVA und Grenztruppen (MfS)
Abt. XVIII	Politisch-operative Sicherung der Volkswirtschaft (MfS)
Abt. XX	Sicherung der verfassungsmäßigen Grundlagen und der politischen Stabilität im Innern der DDR
ACK	VEB Agrochemisches Kombinat Piesteritz
ACP	VEB Agrochemisches Kombinat Piesteritz
AdW	Akademie der Wissenschaften der DDR
AG	Aktiengesellschaft / Arbeitsgruppe
AHB	Außenhandelsbetrieb
AI	Auswertung und Information (Referat in vielen Abteilungen des MfS)
AIM	Archivierter IM-Vorgang / Archivierter IM-Vorlauf (passive Erfassung)
AK	Arbeiterklasse / Arbeitskräfte / Auslandskader (Personen, die im Auftrag von Einrichtungen der DDR im Ausland tätig waren)
AKG	Auswertungs- und Kontrollgruppe (Zentrale Aufbereitung, Erfassung und Speicherung der erarbeiteten operativ bedeutsamen Informationen und Unterstützung der Führungs- und Leitungstätigkeit des Leiters der BV)

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

AOV	Archivierter OV
APS	Anlagen- und Produktionssicherheit
APW	VEB Ammendorfer Plastwerk (Kombinatsbetrieb im Kombinat VEB Chemische Werke Buna)
ASAO	Arbeitschutzanordnung
ASI	Arbeitschutzinspektion
ASL	Abteilungsschichtleiter
AST	Aufgabenstellung (z.B. im Rahmen von Investitionen)
ASW	Arbeitschutzweisungen
AWB	Außenwirtschaftsbeziehungen
BA	Bauabschnitt / Bauakademie der DDR (Forschungs-, Entwicklungs- und Gutachtertätigkeit für das Bauwesen)
BASF	Badische Anilin- und Sodafabriken
BBS	Betriebsberufsschule (Lehrlingsausbildung in betrieblicher Trägerschaft)
BD	Betriebsdirektion / Betriebsdirektor
BDVP	Bezirksbehörde der Deutschen Volkspolizei
BGL	Betriebsgewerkschaftsleitung
BGW	Betriebliches Gesundheitswesen (medizinische Einrichtung in betrieblicher Trägerschaft)
BKG	Bezirkskoordinierungsgruppe (1975 in den BV des MfS gebildete DE zur Koordinierung von Maßnahmen zur Verhinderung des "ungesetzlichen Verlassens der DDR, der Verhinderung des staatsfeindlichen Menschenhandels" sowie zur Koordinierung legaler Ausreisen aus der DDR)
BKK	VEB Braunkohlenkombinat (z.B. in Bitterfeld)
BKW	Braunkohlenwerk (z.B. Geiseltal bei Halle)
BMK	VEB Bau- und Montagekombinat (z.B. in Halle)
BMSR	Betriebs-Meß-, -Steuerungs- und -Regelungstechnik
BN	Beta-Naphtol (chemischer Stoff, im Westen als strategische Basischemikalie eingeordnet, also durch die frühere nicht importierbar)
BS	Betriebsschutz (größere wirtschaftliche Einrichtungen hatten eigene Wacheinheiten der Volkspolizei)

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

BSA	B etriebss sch utz am t (größere wirtschaftliche Einrichtungen hatten eigene Wacheinheiten der Volkspolizei)
BT	B etrieb s teil
BuK	B rand u ntersuchungs k ommission der BDVP
BuS	B rände u nd S törungen (Referat der Abt. VXIII)
BV	B ezirks v erwaltung (Struktureinheit des MfS)
CDU	C hristlich- D emokratische U nion
CKB	VEB C hemie k ombinat B itterfeld
CLG	VEB Kombinat C hemieanlagenbau L eipzig- G rimma
COCOM	C oordinating C ommit ee for Multilateral Export Control (Kontrollausschuß für multilaterale Exportsteuerung)
d	Tag
DB	D urchführungs b estimmung (internes Führungsdokument des MfS)
DBB	D eutsche B undes b ank
DBD	Demokratische B auernpartei D eutschlands
DDT	D ichlorid d iphenyl t richloräthan (hochgiftiges Insektenvertilgungsmittel)
DE	D ampferzeuger / D ienst e inheit (Strukturebene im MfS)
DFA	D ringende F amilien a ngelegenheiten (Genehmigungsverfahren bei Ausreisegesuchen ins westliche Ausland im Zusammenhang mit besonderen familiären Anlässen, z.B. Geburt, Hochzeit, runder hoher Geburtstag, Todesfall)
DHW	VEB D eutsches H ydrier w erk Rodleben
DM	D eutsche M ark (der Deutschen Bundesbank)
DVP	D eutsche V olkspolizei
E-Technik	E lektro t echnik
EEG	E igener d gas (in der DDR gefördertes Erdgas)
EGW	E inwohner g leich w ert (Maßeinheit für die Einleitung von Abprodukten in Gewässer)
EKB	VEB E lektrochemisches K ombinat B itterfeld

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

EKL	VEB E lektro k ohle L ichtenberg (u.a. Herstellung von Blockanoden für die Aluminium-Elektrolyse im CKB Bitterfeld)
EV	E rmittlungs v erfahren (auch das MfS konnte Ermittlungsverfahren einleiten und durchführen)
Ev. / ev.	e vangelisch
ex	e xplosionsgeschützt (Installationsart bei elektrischen Anlagen, die beim Auftreten explosibler Gase deren Entzündung verhindern soll)
F / E	F orschung / E ntwicklung
FAZ	F rankfurter A llgemeine Z eitung
FBB	F uß b oden b elag
FCK	VEB F oto c hemisches K ombinat
FE	F ertigerzeugnisse (Endprodukte, die in den öffentlichen Handel gelangen)
FiFa	VEB F ilm f abrik Wolfen
FIM	F ührungs- I M (Kategorie inoffizieller Mitarbeiter nach RL 1/68, der sich "politisch bewährt, Erfahrung in der operativen Arbeit hat und die Eignung und Befähigung besitzen" mußte, im Auftrag des MfS und unter Anleitung und Kontrolle eines operativen Mitarbeiters "inoffizielle Mitarbeiter oder Gesellschaftliche Mitarbeiter für Sicherheit zu führen; nach RL 1/79 vom 08.12.79 wird die Kategorie präziser definiert als "IM zur Führung anderer IM und GMS" "vorrangig zur komplexen politisch-operativen Sicherung von Bereichen, Territorien, Objekten und Personenkreisen")
GAN	G eneralauftrag n ehmer
GD	G eneraldirektion / G eneraldirektor
Gen.	G enosse
GF	G rund f onds
GI	G eneral i nstandsetzung

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

GMS	G esellschaftlicher M itarbeiter für S icherheit (eingeführt im Januar 1968 mit RL 1/68; GMS wurden in der Regel nicht "zur direkten Bearbeitung feindlich-negativer Personen und Personenkreise" genutzt; GMS-Vorgänge waren erst seit 1980 (RL 1/79, 1. DB) registrierpflichtig)
GO	G rundorganisation (z.B. der SED, der FDJ, des DRK)
GOSTPLAN	Plankommission der UdSSR
GR	G eneral r eparatur
GST	G esellschaft für S port und T echnik
GüV	G renz ü berschreitender V erkehr (z.B. Fahrten mit Tanklastzügen in das westliche Ausland, aber auch Einreisen durch westliche Firmenfahrzeuge)
GVS	G eheime V erschl u ß s ache
h	Stunde
HA I	H aupt a bteilung I (MfS Berlin: Abwehrarbeit in NVA und Grenztruppen)
HA XX	H aupt a bteilung XX (MfS Berlin: Staatsapparat, Massenorganisationen, Kunst, Kultur, Kirche, Untergrund)
HD	H och d ruck
Hg	Chemisches Zeichen für Quecksilber (schweres, flüssiges, metallisches Gift)
Hoko	H och k onzentrierte Salpetersäure
IAI	VEB I ndustrie a nlagen- I mport
IAP	I ndustrie a bgab e preis
IAPS	I nspektion für A rbeits- und P roduktionssicherheit
IB	I ndustrie b au (Strukturebene in einem BMK)
IEG	I mport e rd g as (durch die DDR importiertes Erdgas)
IKL	I ndustrie k reis l eitung der SED
IKM	I noffizieller k riminalpolizeilicher M itarbeiter des K I (RL 001/78 des Mdl, HA Kriminalpolizei, Abt. I)
IKW	I ndustrie k raft w erk
IM	I noffizieller M itarbeiter (Erfassungsart nach RL 1/79; aktive Erfassung auf der Grundlage eines registrierten Vorgangs)

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

IMB	I noffizieller M itarbeiter der Abwehr mit Feindverbindung bzw. zur unmittelbaren B earbeitung im Verdacht der Feindtätigkeit stehender Personen und zur Bearbeitung feindlicher Stellen und Kräfte (Eindringen in die Konspiration feindlicher Kräfte)
IME	I noffizieller M itarbeiter im besonderen E insatz (IM in Schlüsselposition, Beobachter-IM, Experten-IM, Ermittler-IM)
IMK	I noffizieller M itarbeiter zur Sicherung der K onspiration (Deckadresse, Decktelefon, konspiratives Objekt, konspirative Wohnung)
IMS	I noffizieller M itarbeiter für S icherheit (Kategorie inoffizieller Mitarbeiter ab 1968, ab 1979 I noffizieller M itarbeiter zur politisch-operativen Durchdringung und S icherung eines bestimmten Verantwortungsbereiches)
IMO	VEB I ndustrie m ontagen (z.B. in Merseburg, Bitterfeld)
IT	I nbetriebs n ahm e ter m in
IWP	I ndustrielle W aren p roduktion
JH	J ugend h aus (spezielle Einrichtung für jugendliche Straftäter)
K 1520	8-Bit-Bürocomputer aus dem VEB Kombinat Robotron
KAS	K alkammon s alpeter (Stickstoffdünger)
KCWB	VEB K ombinat C hemische W erke B una
KD	K reis d ienststelle (Struktureinheit des MfS)
KdT	K ammer d er T echnik (Ingenieurorganisation)
KG	K ampf g ruppen (am 21.06.53 gebildete paramilitärische Einheiten in der DDR, auf Betriebsebene organisiert und dem Mdl unterstellt)
KL	K reis l eitung (z. B. der SED, der FDJ)
KP	K ontak t person (Person, die in keiner offiziellen oder inoffiziellen Verbindung zum MfS stand, aber trotzdem vom MfS zur Informationsgewinnung ausgenutzt wurde; wurde nicht registriert)
KP / KT	K ontak t politik / K ontak t tätigkeit (aus dem Westen initiierte Kontaktaufnahme zu Bürgern der DDR, um aus Sicht des MfS ideologische Aufweichung zu betreiben)
KPV	VEB K ombinat P umpen und V erdichter

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

kt	Kilo tonnen (=1000 t)
kV	Kilo volt (= 1000 Volt)
KW	Kraft werk
K I	Kommissariat I (Die Kriminalpolizei praktizierte im K I gleiche Methoden wie das MfS und arbeitete eng mit diesem zusammen. Außerdem wurden die Unterlagen im MfS archiviert.)
L	Leitung
LHM	Leipziger Herbst messe
LVO	Liefer verordnung (regelte Lieferungen und Leistungen an die bewaffneten Organe)
LWH	Lehrlingswohn heim (im Zusammenhang mit den BBS dienten die LWH der Unterbringung der Lehrlinge und damit bestanden auch bessere Möglichkeiten der Kontrolle und gezielten Beeinflussung)
M	Mark (Währungseinheit in der DDR)
MA	(hauptamtlicher) Mitarbeiter (des MfS)
MAH	Ministerium für Außen handel
MAK	Maximale Arbeitsplatz konzentration (von Schadstoffen)
MD	Medizinischer Dienst (der Polizei)
Mdi	Ministerium des Innern
MfC	Ministerium für Chemie
MfL	Ministerium für Leicht industrie
MfS	Ministerium für Staatssicherheit
Mio	Million
MR	Medizinalrat / Ministerrat
Mrd	Milliarden
MSR-T.	Meß-, Steuer- und Regelungstechnik
MUK	Mord untersuchungskommission (der Polizei)
MVN	Materialverbrauchs norm
Mwh	Mega wattstunden (Maßeinheit für die elektrische Leistung)
NfD	nur für den Dienstgebrauch

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

NSA	Nichtsozialistisches Ausland (hierzu wurden aber z.B. auch China und Jugoslawien gezählt)
NSAG	Nichtständige Arbeits gruppe (bei aus der Sicht des MfS wesentlichen Vorgängen wurden über einen begrenzten Zeitraum nichtständige Arbeitsgruppen zur Bearbeitung gebildet)
NSW	Nichtsozialistisches Wirtschafts gebiet
NVA	Nationale Volks armee
OAM	Operatives Anfangs material (Vorstufe für das Einleiten eines OV; keine aktive Erfassung)
OD	Objekt dienststelle (Struktureinheit im MfS für die Sicherung volkswirtschaftlich bedeutender Betriebe, Kombinate und Einrichtungen; vergleichbar und auf der Ebene einer Kreisdienststelle)
OG	Operations gebiet (i.a. das westliche Ausland, aber z.B. zählte zu Zeiten des Kriegsrechts auch Polen dazu)
OibE	Offizier im besonderen Einsatz (hauptamtlicher Mitarbeiter des MfS in anderen Organen und Einrichtungen unter strikter Legendierung seines wahren Dienstverhältnisses in sicherheitspolitisch relevanten Positionen)
Oleum	98%ige Schwefelsäure
op.	operativ
OPK	Operative Personen kontrolle („operativer Prozeß zur Klärung operativ bedeutsamer Anhaltspunkte.“ [mfs_hb, S. 286])
OSP	Organische Spezial produkte (in der chemischen Industrie)
OSV	Ordnungs strafverfahren
OV	Operativer Vorgang (aktive Einflußnahme auf eine Person oder Personengruppe, auch auf solche im Ausland)
PA	Produktions ausfall (infolge von Störungen oder Havarien)
PASI	Produktions- und Anlagens sicherheit (Referat in einer OD)
PB	Polit büro der SED
PBN	Phenyl-Beta-Naphthyl amin (chemischer Stoff)
PBTB	Polybutylenterephthalat (chemischer Stoff)

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

PdV	Plan der Vorbereitungen (im Rahmen von Investitionen: Die Vorbereitungen, die der Betrieb treffen mußte, in dem investiert wurde)
PID	Politisch-ideologische Diversion
PMR	Präsidium des Ministerrates
pol.	politisch
POZW	Politisch-operatives Zusammenwirken („... objektiv bedingtes, ... planmäßig gestaltetes, abgestimmtes kameradschaftliches und von gegenseitiger Hilfe und Unterstützung geprägtes Handeln des MfS mit anderen Organen in Wahrnehmung ihrer spezifischen Verantwortung und Möglichkeiten.“ [mfs_hb, S. 470])
PSM	Pflanzenschutzmittel
PUT	Politische Untergrundtätigkeit
PVC	Polyvinylchlorid (Kunststoffmasse)
PWT	Plan Wissenschaft und Technik
RdB	Rat des Bezirkes
RK	Reisekader (eine vom Betrieb vorgeschlagene und vom MfS überprüfte Person, die im dienstlichen Auftrag ins westliche Ausland reiste)
RL	Richtlinie (Führungsdokument des MfS)
RWÜ	Rohrbündelwärmeübertrager (Chemische Industrie)
S.S.	Sachschaden (interessant ist hier das Setzen von Punkten in der Abkürzung, die eigentlich keinerlei logische Begründung hat)
SATÜ	Staatliches Amt für Technische Überwachung
SED	Sozialistische Einheitspartei Deutschlands
SG	Strafgefangene/r
SL	Schichtleiter
SK	Selbstkosten
SKS	Selbstkostensenkung
SPB	Schwerpunktbereich (bedeutender Teil eines Verantwortungsbereiches einer MfS-DE)

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

SPK	Staatliche Plankommission
STABA	Staatliche Bauaufsicht
STB	Stammbetrieb
StBA	Staatliche Bauaufsicht
STUI	Staatliche Umweltinspektion (wurde z.B. beim Rat des Bezirkes Halle 1986 entsprechend dem Beschluß des Ministerrates vom 30.01.85 gegründet)
StV	Staatliche Versicherung
StVE	Strafvollzugseinrichtung
StVG	Strafvollzugsgesetz
SÜ	Sicherheitsüberprüfung (Überprüfung von Reise und Auslandskadern und deren Verwandten und Bekannten durch das MfS)
SU	Sowjetunion
SW	Sozialistisches Wirtschaftsgebiet
TM	Tausend Mark
TÜ	Technische Überwachung
TV	Teilvorhaben (bei Rekonstruktionen / Investitionen die Übernahme eines Teiles des Gesamtprojektes)
ÜE	Übersiedlungersuchender (wurde grundsätzlich als ungesetzliche Verhaltensweise eingeschätzt)
UHA	Untersuchungshaftanstalt (auch das MfS unterhielt UHA)
US	Ultraschall (Methode zur zerstörungsfreien Werkstoffprüfung)
VBE	Vollbeschäftigteneinheit (= Mannjahr)
VC	Vinylchlorid (chemischer Stoff)
VD	Vertrauliche Dienstsache
VEB	Volkseigener Betrieb
VEK	Veredlungskonzeption / Volkseigenes Kombinat
VM	Valutamark (Verrechnungsgröße für den Westhandel in der DDR)
VP	Volkspolizei

VR	Volks republik
VRP	Volks republik P olen
VS	V erschlus s sache
VVS	V ertrauliche V erschlus s sache
VW	V olk w irtschaft
WiW	W er i st W er ? (Aufklärung einer Person und des Umgangs- kreises im weitesten Sinne durch das MfS)
WKZ	W issenschaftliches K oordinierung z entrum (z.B. im Kombinat VEB Chemische Werke Buna)
WP	W aren p roduktion
WT	W issenschaft / T echnik
WTZ	W issenschaftlich- T echnisches Z entrum (Forschungs- und Gutachtereinrichtung für einen Wirtschaftszweig)
WWD	W asser w irtschaft s direktion
ZA	(inoffizielle) Z usammen a rbeit (mit dem MfS)
ZAB	Z entrale A bwasser b ehandlungsanlage
ZK	Z entral k omitee der SED
ZMA	Z entrale M aterial a blage (Informationsspeicher des MfS, der Informationen zu Personen, Objekten, Sachverhalten und Hinweise enthielt)
ZMF	VEB Z wickauer M aschinen f abrik (Lieferant von Maschinen und Ausrüstungsteilen für die chemische Industrie)
ZUG	Z entrum für U mwelt g estaltung (z.B. in Wittenberg)
ZV	Z ivil v erteidigung

Zusammengestellt unter Verwendung von [53]

Im Text dieser Broschüre wurde durchgehend die Seitenzählung übernommen, die das MfS bei seinen Ausarbeitungen verwendet hat, um das Auffinden der zitierten Textteile zu erleichtern.

In dieser Literaturzusammenstellung wird dagegen die Paginierung des BStU verwendet, da die vorliegenden Sachakten teilweise aus einer großen Anzahl von Einzelakten bestehen (in einem Falle aus 34).

- [1] BV Halle; Leiter der BV, Leiter der AKG
*Bericht über die Versorgungszuverlässigkeit mit Elektroenergie im
Kombinat VEB Chemische Werke Buna* 15.01.79
BStU, ASt Halle, AKG, Sachakte 430, S. 1 - 6, 15 - 18
- [2] BV Halle; Leiter der BV, Leiter der AKG
*Information über die Situation bei der Erzeugung von Methanol im
Kombinat VEB Leunawerke "Walter Ulbricht"*
28.03.79
BStU, ASt Halle, AKG, Sachakte 431, S. 1 - 5, 7
- [3] BV Halle; Leiter der BV, Leiter der AKG
*Information über den Anlagenzustand in der Abteilung Methanol im
Kombinat VEB Leuna-Werke "W. Ulbricht"*
(Ergänzung der Information vom 28. 3. 1979)
24.04.79
BStU, ASt Halle, AKG, Sachakte 431, S. 16 - 19
- [4] BV Halle; Leiter der BV
*Information über die Ergebnisse einer durchgeführten komplexen
Untersuchung zur Leistungs- und Effektivitätsentwicklung in
Schwerpunkten des VEB CKB*
20.12.89
BStU, ASt Halle, AKG, Sachakte 432, S. 1 - 12
- [5] BV Halle; Leiter der BV
*Information über Gefahrensituation der DDR-Volkswirtschaft bei der
Versorgung mit Wasserstoff durch das CKB*
11.02.87
BStU, ASt Halle, AKG, Sachakte 432, S. 16 - 21

LITERATURZUSAMMENSTELLUNG

- [6] BV Halle; Leiter der Abt. XVIII, Leiter der Abt. XX, Leiter der KD Bitterfeld, Leiter der OD CKB
Lageeinschätzung - Umweltbelastungen im Kreis Bitterfeld
30.09.88
BStU, ASt Halle, AKG, Sachakte 432, S. 31 - 39
- [7] OD Buna; Leiter der OD Buna / BV Halle; Leiter der BV
Information über den Stand der Produktions- und Anlagensicherheit im Stammbetrieb des Kombines VEB Chemische Werke Buna
07.01.87
BStU, ASt Halle, AKG, Sachakte 631, S. 1 - 4
- [8] BV Halle, AKG/A1
Erkenntnisse zur Durchsetzung des Umweltschutzes in ausgewählten Kombinen und Betrieben des Bezirkes und zur Wirksamkeit der operativen Prozesse
22.10.86
BStU, ASt Halle, AKG, Sachakte 635, S. 14 - 17
- [9] BV Halle, Abt. XVIII; Leiter der Abt. XVIII
Einschätzung zum Stand der OPK-Durchführung, Wirksamkeit der operativen Kräfte und Mittel sowie Ergebnisse der vorbeugenden Arbeit auf dem Gebiet des Umweltschutzes
25.09.86
BStU, ASt Halle, AKG, Sachakte 635, S. 32 - 40
- [10] BV Halle; Leiter der BV
Information über die Ursachen der dauernden Außerbetriebsetzung der Syntheseanlage Azo IV im Chemiekombinat Bitterfeld
22.09.86
BStU, ASt Halle, AKG, Sachakte 636, S. 2 - 4
- [11] OD CKB; Leiter der OD CKB
Anschreiben zum Bericht des Generaldirektors des CKB [12]
12.09.86
BStU, ASt Halle, AKG, Sachakte 636, S. 5
- [12] CKB; Generaldirektor des CKB
Bericht zur Havariesituation im Syntheseabschnitt Azo IV und notwendige Entscheidungen
11.09.86
BStU, ASt Halle, AKG, Sachakte 636, S. 6 - 10

LITERATURZUSAMMENSTELLUNG

- [13] OD Buna; Leiter der OD Buna
ausgewählte Probleme im Bereich Acetaldehyd der Betriebsdirektion Elaste
10.06.89
BStU, ASt Halle, AKG, Sachakte 1244, S. 134 - 135
- [14] OD Buna; Leiter der OD Buna
Einige Stimmungen, Meinungen und Reaktionen der Werktätigen im Kombinatbetrieb APW
26.05.89
BStU, ASt Halle, AKG, Sachakte 1244, S. 136 - 138
- [15] OD Buna; Leiter der OD Buna
Einschätzung der politisch-operativen Lage im Verantwortungsbereich der OD Buna in Vorbereitung des Planes 1988
09.10.87
BStU, ASt Halle, AKG, Sachakte 1432, S. 1 - 28
- [16] OD CKB; Leiter der OD CKB
Einschätzung der politisch-operativen Lage für die Jahresplanung 1987
12.10.87
BStU, ASt Halle, AKG, Sachakte 1432, S. 29 - 88
- [17] OD CKB
Information über bestehende akute Gefährdungen bei der Produktion hochkonzentrierter Salpetersäure im VEB Chemiekombinat Bitterfeld
16.06.87
BStU, ASt Halle, AKG, Sachakte 1442, S. 16 - 24
- [18] SED-Bezirksleitung Halle; Abteilung für Sicherheitsfragen
Rücksendung der Untersuchungsergebnisse zur Ordnung und Sicherheit an das MfS, BV Halle
11.09.79
BStU, ASt Halle, AKG, Sachakte 1746, S. 18 - 20, 26, 27
- [19] Frankfurter Allgemeine Zeitung
„Todeskommando“ in Bitterfeld
25.03.83
BStU, ASt Halle, AKG, Sachakte 1747, S. 15

- [20] Morgenpost
Raubbau an Gesundheit von Zonen-Häftlingen
20.08.83
BStU, ASt Halle, AKG, Sachakte 1747, S. 16
- [21] BV Halle, AKG, Bereich 1
Zur Veröffentlichung in der "Morgenpost" vom 20. 8. 1983 "Raubbau an Gesundheit von Zonen-Häftlingen"
25.08.83
BStU, ASt Halle, AKG, Sachakte 1747, S. 17
- [22] BV Halle; Leiter der BV
Information über eine Havarie am 18. 3. 1985 im Kombinat VEB Chemische Werke Buna
19.03.85
BStU, ASt Halle, AKG, Sachakte 1747, S. 124 - 126
- [23] BV Halle; Leiter der BV
Havarie in der VC-Fabrik G 47 des VE Kombinat Chemische Werke Buna - Ergänzungsbericht
28.03.85
BStU, ASt Halle, AKG, Sachakte 1747, S. 129 - 130
- [24] BV Halle; Leiter der BV
Information über Ergebnisse und Erfahrungen im Bau- und Montagekombinat (BMK) Chemie Halle bei der Sicherstellung der Bauleistungen der Politbürovorhaben, der Bauaufwandsenkung und Verkürzung der Bauzeiten
10.06.85
BStU, ASt Halle, AKG, Sachakte 1747, S. 154, 156
- [25] SED-Bezirksleitung Halle; Büro Böhme
Kurzerhand
07.12.85
BStU, ASt Halle, AKG, Sachakte 1747, S. 202
- [26] BV Halle; Leiter der BV
Information über den Stand der Parteitagsvorhaben und der Listenvorhaben im Kombinat VEB Chemische Werke Buna
06.12.85
BStU, ASt Halle, AKG, Sachakte 1747, S. 203 - 209

- [27] BV Halle; Leiter der BV
Information über gewonnene Erkenntnisse zur Sicherung der Volkswirtschaft hinsichtlich der vorbeugenden schadensabweisenden Arbeit auf dem Gebiet Brände, Störungen und Havarien im Bezirk Halle
02.02.87
BStU, ASt Halle, AKG, Sachakte 1749, S.7 - 10
- [28] SED-Bezirksleitung Halle, Büro Böhme
Kurzerhand
22.05.89
BStU, ASt Halle, AKG, Sachakte 1749, S. 114
- [29] E.N.
Werter Genosse Dr. Achim Böhme
12.05.89
BStU, ASt Halle, AKG, Sachakte 1749, S. 115 - 120
- [30] OD CKB; Leiter der OD
information ueber die reaktion der beschaeftigten des veb ckb (stammbetrieb)
08.12.88
BStU, ASt Halle, AKG, Sachakte 1883, S. 5 - 7
- [31] OD CKB; Leiter der OD
information ueber die reaktion der beschaeftigten des veb ckb (stammbetrieb)
15.12.88
BStU, ASt Halle, AKG, Sachakte 1883, S. 8 - 10
- [32] BV Halle; Leiter der BV
Information über Auffassungen und Vorstellungen führender Vertreter von Konzernen kapitalistischer Staaten, insbesondere der BRD, zur weiteren Entwicklung der Wirtschaftsbeziehungen mit der DDR
25.11.85
BStU, ASt Halle, AKG, Sachakte 2096, S. 76 - 81

- [33] BV Halle; Leiter der BV
Information über bestehende akute Gefährdungen bei der Produktion hochkonzentrierter Salpetersäure im VEB Chemiekombinat Bitterfeld
26.06.87
BStU, ASt Halle, AKG, Sachakte 2096, S. 104 - 106
- [34] MfS Berlin; Minister für Staatssicherheit
Information über vorliegende Ergebnisse aus Untersuchungen zu einigen bedeutsamen Problemen des technischen Zustandes der Produktions- und Energieerzeugungsanlagen sowie der Gebäude im VEB Chemiekombinat Bitterfeld/Halle und im Zusammenhang damit festgestellte erhebliche Gefährdungen für das Leben und die Gesundheit der Werktätigen und Anwohner
22.05.87
BStU, ASt Halle, AKG, Sachakte 2096, S. 110 - 118
- [35] BV Halle; Leiter der BV
Information über Ursachen und begünstigende Bedingungen für die Havarien an Synthesegasleitungen im VEB Leuna-Werke "Walter Ulbricht"
07.08.82
BStU, ASt Halle, AKG, Sachakte 2250, S. 18 - 20
- [36] BV Halle; Leiter der BV
Information über eine Kollektiveingabe an den Kreisvorstand der IG Chemie von weiblichen Werktätigen der Gruppe Tenside des VEB Leuna-Werke mit der Forderung nach einer Reihenuntersuchung wegen Brustkrebsgefährdung
27.05.87
BStU, ASt Halle, AKG, Sachakte 2250, S. 114 - 115
- [37] BV Halle; Leiter der BV
Information über vorgesehene Planmanipulationen bei der Kennziffer Fertigerzeugnisse für die Bevölkerung im VE Kombinat Leuna
26.01.88
BStU, ASt Halle, AKG, Sachakte 2250, S. 122 - 123

- [38] OD CKB; Leiter der OD
Information über bestehende Umweltgefährdungen infolge der Deponierung von DDT
03.07.87
BStU, ASt Halle, AKG, Sachakte 2364, S. 120 - 123
- [39] OD Buna; Referatsleiter APS
Berichterstattung zur politisch-operativen Sicherung des Investitionsgeschehens sowie Maßnahmen zur Stabilisierung und Modernisierung gemäß zentraler Beschlüsse im Kombinat VEB Chemische Werke Buna
Planposition 1.4.1.1.
29.09.89
BStU, ASt Halle, AKG, Sachakte 2712, S. 3, 5, 6
- [40] BV Halle, Abt. XVIII/BuS
Untersuchungsbericht zu tödlichen Quecksilbervergiftungen im CKB
01.05.81
BStU, ASt Halle, OD CKB, Sachakte 1, S. 1 - 7, 10
- [41] CKB; Chefarzt BGW
Einsatz von Strafgefangenen in Chlor I und III
25.03.81
BStU, ASt Halle, OD CKB, Sachakte 1, S. 8 - 9
- [42] SV Bitterfeld; Leiter des SV
Schreiben an den 1. Sekretär der IKL Bitterfeld
24.07.81
BStU, ASt Halle, OD CKB, Sachakte 1, S. 11 - 16
- [43] SV Bitterfeld; Leiter des SV
Kurzeinschätzung zur Situation in den Chlorbetrieben
06.04.83
BStU, ASt Halle, OD CKB, Sachakte 1, S. 18 - 20
- [44] FAZ (Frankfurt/Main)
Häftlingsarbeit in Bitterfeld vor Europarat und Bundestag?
25.03.83
(Gehört als Anlage zu [45])
BStU, ASt Halle, OD CKB, Sachakte 1, S. 35

- [45] Kombinarsleitstelle CKB
Aktennotiz
30.03.83
BStU, ASt Halle, OD CKB, Sachakte 1, S. 36, 41
- [46] BV Halle, Abt. XVIII / BuS
Tonbandabschrift IMS "Klaus": Betr. Probleme Umweltverschmutzungen bzw. -gefährdungen durch das CKB
BStU, ASt Halle, AIM 1995 / 89, Bd. II, S. 319, 320
- [47] BV Halle, Abt. XVIII / 5
Operative Information zum IMS "Langner", Reg.-Nr. VIII 2550 / 84
Institut für Landschaftsforschung u. Naturschutz Halle
BStU, ASt Halle, VIII 2550 / 84, Bd. I, S. 190 - 192
- [48] Ministerium für Staatssicherheit; Hochschule
Wörterbuch der politisch-operativen Arbeit
GVS-o001, MfS JHS-Nr. 400/81
Potsdam 1985
- [49] Bezirksamt für Nationale Sicherheit in Auflösung
Auskunftsbericht über die Struktur und Aufgabenstellungen der Abteilungen, selbständigen Referate, Kreis- und Objektdienststellen der ehemaligen Bezirksverwaltung für Staatssicherheit Halle
Halle, 2. Februar 1990
- [50] Freiheit Halle
Hohe staatliche Auszeichnungen verliehen
Freiheit, Halle, 27. April 1989, S. 5
- [51] Freiheit Halle
Plastwerker haben ihr Versprechen gehalten
Freiheit Sonderbeilage, Halle, 28. April 1989, S. 3
- [52] Schautafel
Kreisdienststellen / Objektdienststellen
BStU, ASt Halle, Informations- und Dokumentationszentrum

- [53] Bäcker, Gerd; Jahn, Jürgen
Abkürzungsverzeichnis
Häufig verwendete Abkürzungen und Begriffe des Ministeriums für Staatssicherheit
2., erweiterte Auflage
BStU, Berlin 1996
- [54] Gilles, Franz-Otto; Hertle, Hans-Hermann
Industrielle Beziehungen in der Großchemie Sachsen-Anhalts: Aufbau - Struktur - Politik
in: Forschungsbeiträge zum Arbeitsmarkt in Sachsen-Anhalt, Band 4
Der Transformationsprozeß der großchemischen Industrie Sachsen-Anhalts
Hrsg.: Der Minister für Arbeit und Soziales des Landes Sachsen-Anhalt
Magdeburg, ohne Jahr
- [55] Gilles, Franz-Otto; Hertle, Hans-Hermann
Überwiegend Negativ
Das Ministerium für Staatssicherheit in der Volkswirtschaft dargestellt am Beispiel der Struktur und Arbeitsweise der Objektdienststellen in den Chemiekombinaten des Bezirkes Halle
Berliner Arbeitshefte und Berichte zur sozialwissenschaftlichen Forschung, Nr. 92
Freie Universität Berlin, Zentralinstitut für sozialwissenschaftliche Forschung
Berlin, Oktober 1994
- [56] Gilles, Franz-Otto; Hertle, Hans-Hermann; Kädtler, Jürgen
„Wie Phönix aus der Asche?“ Zur Restrukturierung der industriellen Beziehungen in der chemischen Industrie auf dem Gebiet der ehemaligen DDR
Soziale Welt
Zeitschrift für sozialwissenschaftliche Forschung und Praxis
Sonderband 9: Umbrüche gesellschaftlicher Arbeit
o. Ort, 1994

In dieser Arbeit zitieren die Autoren 'IAW 1990':

Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung:

Schlußbilanz - DDR. Fazit einer verfehlten Wirtschafts- und Sozialpolitik

Teil 1: Die SED und ihre „ökonomische Strategie“ in der Nach-Ulbricht-Zeit

Berlin 1990

- [57] Streller, Karl-Heinz; Maßalsky, Erika
Geschichte des VEB Leuna-Werke >>Walter Ulbricht<<: 1916 bis 1945
Hrsg.: Kreisleitung der SED des VEB Leuna-Werke »Walter Ulbricht«
Leipzig 1989
- [58] Walkow, Fred
Umweltreport Bitterfeld 96
Hrsg.: Landkreis Bitterfeld
Bitterfeld, o.J.
- [59] Welsch, Fritz
Geschichte der chemischen Industrie
VEB Deutscher Verlag der Wissenschaften
Berlin 1981
- [60] Ahlefeld, Gabriele; Molder, Astrid; Werner, Rudolf
Plaste und Elaste aus Schkopau, 60 Jahre Buna-Werke
Runkel-Verlag
Pinneberg 1996

An erster Stelle gilt mein Dank Frau Edda Ahrberg, der Landesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik in Sachsen-Anhalt, die die Broschüre angeregt und tatkräftig unterstützt hat.

Darüber hinaus ist mir bei der Ausarbeitung der Broschüre von vielen Seiten freundliche Hilfe zuteil geworden: Die Bibliotheken der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und der Fachhochschule Merseburg haben mir bei den Recherchen nach Literatur geholfen.

Das Stadtmuseum Halle und dort insbesondere Frau Parlowski hat mir schnelle und unbürokratische Hilfestellung gegeben.

Auch der Sender Freies Berlin, Abteilung „Kontraste“, hat mir kurzfristig den Fernsehbeitrag von P. Wensierski „Bitteres aus Bitterfeld“ zur Verfügung gestellt.

Vielen Dank an alle.

Impressum

Herausgeber: Die Landesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR in Sachsen-Anhalt
2. Auflage, Februar 1998

Druck: JVA Naumburg-Arbeitsverwaltung

Chemiekombinat Bitterfeld / CHLOR III:

Gesucht werden zur Erstellung einer Dokumentation Personen, welche als Häftlinge in diesem Bereich u. a. mit Quecksilber und Chlorgas arbeiten mussten. Wer Hinweise zu diesem Arbeitsbereich und gesundheitlichen Folgeschäden geben kann, möchte sich bitte unter folgender Anschrift melden:

Die Landesbeauftragte für die Unterlagen
des Staatssicherheitsdienstes der
ehemaligen DDR

Klewitzstraße 4

39112 Magdeburg

Tel.: 03 91 - 5 67 50 51

Fax: 03 91 - 5 67 50 60

e-mail: info@landesbeauftragte.de